

DAS STUDIUM AN DER
SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE IM

BACHELOR POLITIKWISSENSCHAFT

WINTERSEMESTER 2025/26



Studienbüro

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Georg-August-Universität Göttingen



Die Erstsemesterinformationen stellen keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar.

**Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden
Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch.**

Fehler in diesem Heft begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

**>> Sie finden dieses Heft auch digital unter
<https://uni-goettingen.de/de/studierende/de/607609.html>
(unter dem entsprechenden Studiengang) <<**

Sollten Sie zur **barrierefreien Lesbarkeit** einen anderen Dateityp benötigen, wenden Sie sich bitte
direkt an das Studiendekanat: studiendekanat@sowi.uni-goettingen.de

INHALTSÜBERSICHT

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN	4
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM STUDIUM – EINE GEMEINSAME ERKLÄRUNG	7
DER BACHELOR-STUDIENGANG POLITIKWISSENSCHAFT – DAS KERNCURRICULUM	10
STRUKTUR DES MONO-BACHELOR-STUDIENGANGES	11
MODULÜBERSICHT - BACHELOR POLITIKWISSENSCHAFT	12
MODULTABELLE	16
DIE AUßERPOLITIKWISSENSCHAFTLICHEN KOMPETENZBEREICHE	18
SCHLÜSSELKOMPETENZEN	32
EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE	35
PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS ²)	37
PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT	38
KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG)	38
INFORMATIONEN ZUM NACHTEILSAUSGLEICH	39
ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT/STUDIENDEKANAT	40
(SOZIAL-)WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN IM STUDIUM	42
BERATUNGSANGEBOTE AN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT	43
DER FACHSCHAFTSRAT (FSR) & DIE FACHGRUPPE	45
FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ'S) ZUM AUFBAU DES STUDIUMS	46
PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN	50

FOLGE UNS

Infos aus dem Studienbüro der Sozialwissenschaftlichen Fakultät um immer rund um Laufenden zu bleiben - zu allen Themen rund um Studium & Lehre, Göttingen und vielem mehr...



STUDIENBUERO.SOWI



Reels und Infos zum Standort Göttingen & dem Studium hier

(Neue) Personen an der Fakultät

Hinweise auf Praktikumsmöglichkeiten

Neuigkeiten aus der Fakultät & Hinweise zu Veranstaltungen

Infos zum Studium im Ausland u.v.m.

Liebe Studierende,

zu Beginn des Wintersemesters 2025/26 möchte ich Sie ganz herzlich an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen willkommen heißen.

Der Studienbeginn ist für viele eine Zeit des Umbruchs, die mit vielen neuen Herausforderungen und Erfahrungen verbunden ist. Die erste eigene Wohnung, eine unbekannte Stadt, viele neue Bekanntschaften – und auch das Studium unterscheidet sich wesentlich von Ihrem bisherigen Lernen in der Schule.

Deshalb unterstützen Sie die Mitarbeiter*innen des Studienbüros, an die Sie sich während Ihres gesamten Studiums wenden können, vor allem bei Fragen zu: Studienorganisation und Studienverlaufsplanung, Prüfungs- und Studienordnungen, Fachwechsel, Leistungsanerkennungen und FlexNow, Erstellung sozialwissenschaftlicher Texte (Schreibberatung), Auslandssemester, Praktika während des Studiums, Berufsperspektiven und Berufseinstieg, Coaching sowie Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien.

Mit diesem Heft möchten wir Ihnen die (erste) Orientierung in Ihrem Studium erleichtern. Dazu finden Sie unter anderem einen Überblick über die Struktur Ihres Studienganges, die zu belegenden Module sowie Informationen über wichtige Institutionen und Ansprechpersonen innerhalb der Fakultät. Zusätzlich haben wir einzelne Kapitel mit besonders relevanten Fragen (FAQs) ergänzt, damit Ihnen dieses Heft während Ihres gesamten Studiums als Leitfaden dienen kann.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.sowi.uni-goettingen.de/studium

Ich wünsche Ihnen ein einen guten Start und ein erfolgreiches Studium in Göttingen!

Prof. Dr. Simon Fink

Studiendekan

& das Team des Studienbüros



**Studieneinstiegsberatung
& Studienberatung**



Schreibberatung



**Studieren im
Ausland**



**Büro für
Praktikum &
Berufseinstieg**

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN

Wir, die Lehrenden und Lernenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, bekennen uns gemeinsam zur hohen Bedeutung der aktiven und regelmäßigen Teilnahme für dialogorientierte Lernformen in den sozialwissenschaftlichen Fächern, die auf offenem Dialog, kritischem Austausch, sowie der kommunikativen und interaktiven Zusammenarbeit der Lernenden und Lehrenden basieren.



Wir sind gemeinsam davon überzeugt, dass dialogorientierte Lehrformen nur dann erfolgreich sein können, wenn Lehrende und Lernende - in ihren unterschiedlichen Erwartungen - hohe Motivation, Initiative, Gestaltungswillen und Verantwortungsgefühl für das Gelingen der gesamten Veranstaltung mitbringen. Universitätsinterne Auseinandersetzungen um die formale Erzwingung oder völlige Verhinderung von Anwesenheitsregeln haben das Potential, die für dialogorientierte Lernformen unabdingbare Kooperationsbereitschaft und Motivation auf allen Seiten zu zerstören und somit Rückschritte in der Qualität der universitären Lehre zu zeitigen.

Seminare, Übungen, Kolloquien, Tutorien, Workshops oder Lektürekurse sind dialogorientierte Veranstaltungsformen. Ihre Lehr- und Lernformen gründen in der Diversität der Bedürfnisse der Beteiligten. Sie haben den Zweck, die im Studium auftauchenden Fragen in einer größeren Gruppe von Studierenden und unter Beratung und Anleitung einer*ines Lehrenden zu diskutieren und so neue Perspektiven aufzuwerfen und weiterführende Anregungen zu geben. Sie dienen nicht zuletzt auch der Ergänzung und Unterstützung des Selbststudiums. Im Bereich der Schlüsselqualifikationen bieten die universitären Workshops außerdem die Möglichkeit, theoretisches Wissen praxisorientiert in konkreten Szenarien gemeinsam anzuwenden und so überhaupt erst die Fähigkeiten auszubilden, die in diesen Kursen erworben werden sollen.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einem sozialwissenschaftlichen Diskurs, wie er sich in den Seminarveranstaltungen entfaltet, stellt eine wichtige Qualifikation für Absolvent*innen der Studiengänge der Sozialwissenschaftlichen Fakultät dar.

Dies übersetzt sich für die Studierenden insbesondere in die mit der Anmeldung zu einer Veranstaltung verbundene Bereitschaft, sich regelmäßig an und aktiv in den Seminarsitzungen zu beteiligen.

Des Weiteren rufen wir alle Beteiligten dazu auf, nachfolgenden Grundsätzen zu handeln:

- Alle Beteiligten orientieren ihr Verhalten an gegenseitigem Respekt und Verlässlichkeit der Planung und Durchführung der Lehrveranstaltung. Sie erkennen die Mühe und Hingabe an, die alle in solche Veranstaltungen stecken.
- Die Lehrenden sollten bereit sein, die Eigenheiten und Bedürfnisse der regelmäßig aktiven Seminar Teilnehmer*innen kennenzulernen und in ihrer didaktischen Gestaltung zu berücksichtigen.
- Die Lernenden sollen ihre Bereitschaft zur Teilnahme eindeutig kommunizieren und Verlässlichkeit an den Tag legen.

- Die Studierenden machen die regelmäßige und aktive Teilnahme nicht nur von strategischen Überlegungen und kurzfristigen individuellen Planungen abhängig, sondern entwickeln ein Gefühl der Verpflichtung und Verantwortlichkeit für das Seminar.
- Dialogorientierte Lehrformen bieten mehr zeitliche Möglichkeiten und stärkere didaktische Freiräume, um auf die Diversität von Bedürfnissen unter den Studierenden einzugehen. Dies dient durch unterschiedliche Lernformen und –prozesse auch der Chancengleichheit.

Wir schlagen gemeinsam den folgenden Verhaltenskodex für den Ablauf dialogorientierter Lernformen vor:

- Wer teilnimmt, sollte dies ernsthaft tun und dies auch in der eigenen Zeitplanung berücksichtigen.
- Wer sich wieder abmeldet, sollte das klar kommunizieren, um den Lehrenden Erwartungssicherheit zu geben und es ihnen möglich zu machen, sich über einen längeren Zeitraum auf eine Lerngruppe einzustellen. Dies dient zudem der Fairness gegenüber anderen in StudIP angemeldeten Teilnehmer*innen, die evtl. auf freie Plätze in Veranstaltungen warten.
- Wer bei einzelnen Terminen verhindert ist, sollte dies – im Sinne der Höflichkeit - so früh wie möglich den anderen Seminarteilnehmer*innen und der*dem Lehrenden kommunizieren.
- Wer aus Krankheit oder anderen zwingenden Gründen häufig oder ständig nicht anwesend sein kann, aber die Prüfung dennoch ablegen möchte, der oder die sollte das Gespräch mit der*dem Lehrenden frühzeitig suchen.
- Die Lehrenden verzichten auf die dauerhafte und formalisierte Kontrolle der Anwesenheit und machen die Anwesenheit in keiner Form zu einer formalen Prüfungsbedingung.
- Die Studierendenvertreter*innen und Fachschaften bringen den Studierenden gerade am Beginn des Studiums den Wert der dialogorientierten Lernformen näher und weisen darauf hin, dass die Ablehnung von allgemeinen Anwesenheitsregeln nicht als Zweifel an der Sinnhaftigkeit der tatsächlichen aktiven und regelmäßigen Teilnahme der Studierenden missverstanden werden sollte.
- Wer ein Interesse daran hat, dass die universitäre Lehre nicht zu einer Aneinanderreihung von monologisierenden Lehrformen und überregulierten Stoffabfragen verkommt, sondern auch den Lernprozess ernst nehmen und der Diversität von Lernbedürfnissen gerecht werden will, verteidigt diese Prinzipien am besten durch regelmäßige aktive Teilnahme und die Beachtung dieser gemeinsamen Grundsätze.

Für Lehrformate, die online stattfinden, schlagen wir folgenden Verhaltenskodex vor:

- Auch bei der in den digitalen Raum verlagerten Lehre finden wir Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden wichtig.
- Die Lehrenden versuchen, digitale Lernformate mit interaktiven Elementen zu versehen, wo dies möglich ist. Sollte es Studierende geben, die an den interaktiven Teilen der digitalen Lehre nicht teilnehmen können (beispielsweise aus Gründen der Kinderbetreuung), stellen die Lehrenden sicher, dass die wesentlichen Ergebnisse des interaktiven Teils auch im Nachhinein nachvollzogen werden können.

- Bei der Ausgestaltung von digitalen Lehrinhalten sind sich die Lehrenden bewusst, dass nicht jede*r die gleichen technischen Möglichkeiten hat. Daher bemühen sie sich, die technischen Möglichkeiten der Teilnehmer*innen vorher abzufragen, um sicherzustellen, dass alle adäquat teilnehmen können.
- Die Studierenden überprüfen vor Beginn der Veranstaltungen ihre technische Ausstattung, ob sie alle Tools zur Verfügung haben und mit den notwendigen Dokumentationen, Handreichungen etc. vertraut sind.
- Umgekehrt stellen die Lehrenden sicher, dass es Rückmeldemöglichkeiten für die Studierenden gibt, um sich bei technischen Problemen zu melden.
- Im Sinne einer Gemeinschaft der Lernenden bemühen sich auch die Lernenden, einander zu helfen und z.B. Veranstaltungsmitschriften miteinander zu teilen.
- Die Lehrveranstaltungen verstehen sich als Raum der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Diskriminierende Äußerungen jeglicher Art sowie die Verbreitung von entsprechendem Ton-, Bild- oder Videomaterial haben hier keinen Raum. Um die anderen Teilnehmer*innen und die wissenschaftliche Diskussionskultur zu schützen, kann solches Verhalten letztlich zum Ausschluss von der Sitzung durch die Lehrenden führen.
- In der online-Interaktion selber gelten die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander, wie sie auch außerhalb des digitalen Raumes gelten. Dies gilt sowohl für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden, als auch für die Kommunikation zwischen den Lernenden.
- Die Privatsphäre von allen Beteiligten ist insbesondere bei Videokonferenzen, in denen u.a. Privaträume zu sehen sein könnten, besonders zu berücksichtigen und zu schützen.
- Sollte es für einzelne Veranstaltungen spezielle Verhaltenskodizes geben, die genauer die Nutzung der Tools regeln, halten sich alle an diese Regeln, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Im Zuge des Verlaufs der Lehrveranstaltung kann es aber sinnvoll sein, diese Regeln gemeinsam auf den Prüfstand zu stellen, um zu ermitteln, ob sie auch sinnvolle Interaktion ermöglichen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM STUDIUM – EINE GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Künstliche Intelligenz (KI) ist inzwischen in vielen Bereichen unseres Alltags präsent – auch im Studium. KI-Tools können beim Lernen, Schreiben oder Recherchieren unterstützen. Gleichzeitig werfen sie neue Fragen auf – etwa zur Qualität wissenschaftlicher Arbeiten, zur Fairness in Prüfungen oder zur Weiterentwicklung eigener Kompetenzen. Damit Sie sicher und verantwortungsvoll mit KI-Tools umgehen können, haben Studierende und Lehrende unserer Fakultät gemeinsam eine Erklärung zur sinnvollen Nutzung von KI-Tools entwickelt.

Die Erklärung versteht sich als **freiwillige Selbstverpflichtung und gemeinsame Orientierung für Lehrende und Studierende** – denn der verantwortungsvolle Umgang mit KI ist eine Aufgabe, die wir alle gemeinsam gestalten. Sie formuliert **vier zentrale Leitlinien**, die Ihnen helfen sollen, KI-Tools im Studium sinnvoll, gezielt und reflektiert einzusetzen. Hier eine Zusammenfassung:

1. GEMEINSAM TRANSPARENT UND VERANTWORTUNGSVOLL MIT KI UMGEHEN

KI-Tools können im Studium eine sinnvolle Unterstützung sein – müssen aber nicht immer zum Einsatz kommen. **Ob sie genutzt werden dürfen** bzw. sollen, oder nicht, hängt von den didaktischen Zielen der Lehrveranstaltung ab und **wird transparent kommuniziert**. Wichtig ist auch: Studierende und Lehrende lernen im Umgang mit KI *gemeinsam*. Dabei bringt jede Seite wertvolle Perspektiven ein – von kritischer Reflexion bis zu praktischer Erfahrung.

***Worauf wir uns verständigen:** Wir Dozierenden sind bestrebt, gegenüber der Nutzung von KI aufgeschlossen zu sein, und den Umgang mit KI transparent und nachvollziehbar didaktisch zu begründen. Wir Studierenden sind angehalten, die Rahmenbedingungen zu respektieren und unser Wissen über KI und deren Einsatzmöglichkeiten produktiv als Impulse zur Weiterentwicklung in die Lehre einzubringen.*

2. ENTWICKLUNG DER EIGENEN SCHREIB- UND FACHKOMPETENZ FOKUSSIEREN

Wissenschaftliches Schreiben ist eine zentrale Fähigkeit im sozialwissenschaftlichen Studium. Dabei geht es nicht nur um das Aufschreiben von Gedanken – sondern darum, durch das Schreiben überhaupt zu neuen Einsichten zu kommen. **Schreiben ist also nicht nur ein Ergebnis, sondern ein Teil des Lernprozesses**. KI-Tools können in bestimmten Phasen des Schreibens helfen, zum Beispiel beim Strukturieren von Ideen, beim Finden von passenden Formulierungen. Aber: Der wichtigste Teil bleibt Ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Thema. Nur wenn Sie selbst recherchieren, lesen, nachdenken und schreiben, entwickeln Sie ein tieferes Verständnis. Deshalb gilt: KI darf Sie *unterstützen* – aber nicht Ihr eigenes Denken, Schreiben und Lernen *ersetzen*. Ihr eigener Lernweg steht im Vordergrund.

***Worauf wir uns verständigen:** Wir Dozierenden formulieren die inhaltlichen sowie formalen Anforderungen an schriftliche Arbeiten und bringen unser Erfahrungswissen ein, um auf wiederkehrende 'Stolpersteine' beim Verfassen hinzuweisen. Wir begrüßen inhaltliche sowie konzeptionelle Fragen mit oder ohne Bezug zu KI-Tools. Wir Studierenden planen zunächst den Schreibprozess sorgfältig und setzen KI-Tools in bestimmten Schreibphasen und zu spezifischen Zwecken ein, sofern diese unserer Bewertung nach*

eine sinnvolle Unterstützung bieten. Fragen oder Unsicherheiten besprechen wir gemeinsam mit unseren Dozierenden.

3. WISSENSCHAFTLICHE STANDARDS UND GÜTEKRITERIEN BEACHTEN

Egal ob mit oder ohne KI – wissenschaftliche Arbeiten müssen bestimmte Qualitätsstandards erfüllen. Zur **inhaltlichen Qualität** gehört eine präzise Fragestellung, die mit einem geeigneten methodischen Vorgehen beantwortet und deren Ergebnisse in den aufgearbeiteten theoretischen Hintergrund eingeordnet werden. Die **formale Qualität** einer wissenschaftlichen Arbeit bezieht sich auf die Anforderungen guter Textproduktion, Argumentation sowie sorgfältiger und redlicher Bezugnahme auf wissenschaftliche Fachliteratur und einer sauberen Belegpraxis.

Worauf wir uns verständigen: Wir Dozierenden weisen auf die universitätsweit geltenden Prinzipien guten wissenschaftlichen Arbeitens hin. Ferner legen wir in den von uns verantworteten Lehrveranstaltungen die Bewertungskriterien im Allgemeinen sowie Erwartungen hinsichtlich KI-Tools im Besonderen frühzeitig dar. Zum Einsatz eines Zitationsprogramms raten wir nachdrücklich. Wir Studierenden übernehmen Verantwortung für die von uns erstellten Texte und bereiten nachvollziehbar auf, an welchen Stellen und zu welchem Zweck wir im Schreibprozess von KI-Tools Gebrauch gemacht haben. Wir sind darüber hinaus bestrebt, unsere Schreib- und Forschungskompetenzen eigenständig über die besuchten Lehrveranstaltungen hinaus zu erweitern.

4. KLARE REGELN FÜR DEN EINSATZ VON KI IN PRÜFUNGEN AUFSTELLEN UND EINHALTEN

Der Einsatz von KI-Tools ist grundsätzlich erlaubt. Wenn jedoch in einer bestimmten Prüfung die Nutzung von KI-Tools ausgeschlossen oder eingeschränkt wird, bspw. durch die Prüfungsordnung oder die Lehrperson, **gilt dies verbindlich**. Wer sich nicht daran hält, muss mit Konsequenzen rechnen. **Täuschungsversuche und Plagiate**, die durch den Einsatz von KI-Tools entstehen (können) – zum Beispiel durch die Nennung von durch KI-Tools halluzinierte Quellen, oder durch die Übernahme von Paraphrasenplagiaten aus KI-generierten Texten – werden als solche geahndet.

Worauf wir uns verständigen: Wir Dozierenden sensibilisieren für die unterschiedlichen Arten von Plagiaten und weisen auf die mögliche Plagiatsprüfung hin. Zudem bestärken wir unsere Studierenden darin, zitierte Texte auch in Hinblick auf die dortige Quellenarbeit kritisch zu lesen und sich bei der eigenen wissenschaftlichen Arbeit an bestehenden Standards und Konventionen zu orientieren, wie sie in der Fachliteratur und durch andere Autor*innen bereits etabliert wurden. Wir Studierenden erkennen unsere Rechte und Pflichten gemäß der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) an und prüfen die von uns verfassten Textprodukte auf etwaige unbeabsichtigte Plagiate.

SOZIALWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE: KI IM GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXT

Der Umgang mit KI-Tools betrifft nicht nur das Studium, sondern auch wichtige gesellschaftliche Fragen: etwa zu **Datenschutz, Fairness** und **Umweltschutz**.

KI-Systeme basieren auf großen Datenmengen – und können unbewusst Vorurteile oder Ungleichheiten verstärken. Die Europäische Union hat erste verbindliche Standards für KI-Anbieter festgelegt, um Risiken wie Überwachung oder Diskriminierung zu begrenzen. Trotzdem liegt es an jedem*r von Ihnen, sorgsam zu beobachten, wie KI an der Universität datenschutzgerecht und verantwortungsvoll eingesetzt wird, und zu reflektieren, wie Sie selbst KI entsprechend einsetzen. Offene und faire KI-Lösungen bieten bessere Chancen für alle Nutzer*innen. Nicht zuletzt verbrauchen KI-Anwendungen sehr viel Energie und Wasser. Auch dieser ökologische Aspekt sollte kritisch hinterfragt und bedacht werden.

Kurz: *KI ist ein spannendes, aber auch komplexes Thema. Beim Einsatz im Studium hilft es, neugierig zu bleiben, und gleichzeitig kritisch zu hinterfragen – typisch für Sozialwissenschaftler*innen!*

Die vollständige **Erklärung der Studierenden und Lehrenden zum Umgang mit KI-Tools an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät** finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/ki-erklaerung

DER BACHELOR-STUDIENGANG POLITIKWISSENSCHAFT – DAS KERNCURRICULUM

DAS FACH POLITIKWISSENSCHAFT

Das Studium im Bachelor-Studiengang „Politikwissenschaft“ zielt auf eine breite und fundierte Ausbildung in den verschiedenen Teildisziplinen der Politikwissenschaft verbunden mit der Möglichkeit, bereits erste fachliche Schwerpunkte zu setzen. Die Politikwissenschaft beschäftigt sich mit den Prozessen, Determinanten und Resultaten kollektiv verbindlichen Entscheidens im Kontext von staatlichen Institutionen sowie von teilstaatlichen und privaten Regimen. Als Student*in des BA-Studiengangs Politikwissenschaft erlernen Sie die grundlegenden Methoden des Faches, verstehen die durch die wissenschaftliche Forschung erarbeiteten Erkenntnisse und können sie kritisch reflektieren. Darüber hinaus erarbeiten Sie sich umfassende Grundkenntnisse in den politikwissenschaftlichen Teildisziplinen (Politische Theorie, Vergleich Politischer Systeme, Internationale Beziehungen, Politisches System der Bundesrepublik Deutschland). Damit erwerben Sie die Fähigkeit, zentrale Problemstellungen zu erfassen, eigenständig Fragestellungen im Bereich der Politikwissenschaft zu entwickeln, dabei die wissenschaftlichen Theorien und Methoden sowie Erkenntnisse der Teilbereiche anzuwenden.

Verpflichtender Bestandteil des Studiengangs ist außerdem wahlweise ein Auslandssemester oder ein Praktikum, wodurch es Ihnen ermöglicht wird, in den Studienverlauf integriert einschlägige Erfahrungen zu sammeln und Karriereziele zu entwickeln.

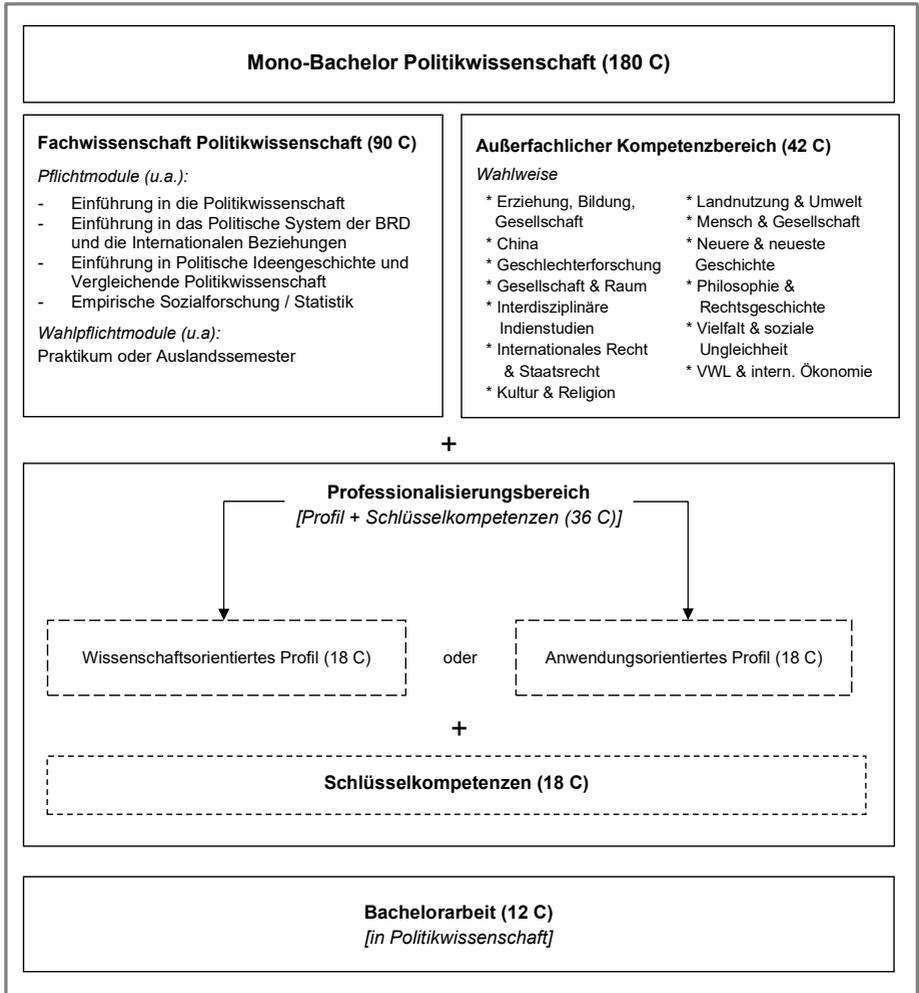
Neben den fachlichen Kenntnissen eignen Sie sich im Bachelor-Studiengang außerdem spezifische Kompetenzen für einen erfolgreichen Berufseinstieg (anwendungsorientiertes Profil) oder die Aufnahme eines weiterführenden Master-Studiums im Bereich Politikwissenschaft und verwandten Fächern (wissenschaftsorientiertes Profil) an.

i *Studiengangsbeauftragter*
Dr. Tobias Jakobi
Institut für Politikwissenschaft
Oeconomicum, Raum 0.145
tobias.jakobi@sowi.uni-goettingen.de



i *Fachstudienberatung*
Dr. Tobias Jakobi
studienberatung-ipol@uni-goettingen.de

STRUKTUR DES MONO-BACHELOR-STUDIENGANGES



MODULÜBERSICHT - BACHELOR POLITIKWISSENSCHAFT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 90 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

1. Pflichtmodule Politikwissenschaft

Es müssen folgende elf Module im Umfang von insgesamt 74 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.Pol.101</i>	Einführung in die Politikwissenschaft (6 C/4 SWS)
<i>B.Pol.102</i>	Einführung in das Politische System der BRD und die Internationalen Beziehungen (7 C/4 SWS)
<i>B.Pol.103</i>	Einführung in Politische Ideengeschichte und Vergleichende Politikwissenschaft (7 C/4 SWS)
<i>B.Pol.5</i>	Aufbaumodul Politische Theorie (8 C/4 SWS)
<i>B.Pol.601</i>	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (8 C/4 SWS)
<i>B.Pol.700</i>	Aufbaumodul Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (8 C/4 SWS)
<i>B.Pol.701</i>	Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit (8 C/4 SWS)
<i>B.Pol.800</i>	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (8 C/4 SWS)
<i>B.IMMS.10</i>	Einführung in die empirische Sozialforschung (6 C/5 SWS)
<i>B.IMMS.11</i>	Statistik I (4 C/4 SWS)
<i>B.IMMS.12</i>	Statistik II (4 C/2 SWS)

Das Modul B.Pol.101 ist Orientierungsmodul.

2. Wahlpflichtmodule I

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von wenigstens 6 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.MIS.115</i>	Das moderne Indien: Politik im Wandel I (6 C/4 SWS)
<i>B.MIS.116</i>	Das moderne Indien: Politik im Wandel II (6 /4 SWS)
<i>B.MIS.131</i>	Diversität und Ungleichheit im modernen Indien II: soziale, politische und ökonomische Perspektiven (6 C/4 SWS)
<i>B.OAW.MS.002a</i>	Einführung in Politik und Recht des modernen China (6 C/2 SWS)
<i>B.OAW.MS.002b</i>	Einführung in Gesellschaft und Wirtschaft des modernen China (6 C/2 SWS)
<i>B.GeFo.640</i>	Geschlecht, Macht und Herrschaft (6 C/2 SWS)
<i>B.Pol.12</i>	Spezielle Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft (6 C/4 SWS)
<i>B.Pol.703</i>	Demokratie und gesellschaftliche Konflikte (10 C/4 SWS)
<i>B.Soz.02</i>	Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)

3. Wahlpflichtmodule II

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 10 C erfolgreich absolviert werden:

<i>SQ.SoWi.15</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen B (10 C/2 SWS)
<i>B.Sowi.600</i>	Internationale Kompetenzen (Auslandssemester) (10 C/4 SWS)

4. Außerfachlicher Kompetenzbereich

Studierende haben ein zulässiges fachexternes Modulpaket (außerfachlicher Kompetenzbereiche) im Umfang von wenigstens 40 C erfolgreich zu absolvieren.



>> Die Anmeldung zu einem Kompetenzbereich erlischt, wenn zu **Beginn des dritten Semesters seit erstmaliger Zulassung nicht wenigstens 6 C** aus Modulen dieses Kompetenzbereichs erworben wurden!

5. Professionalisierungsbereich

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 36 C (18 C aus dem Profil + 18 C aus den Schlüsselkompetenzen) nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

a) Optionalbereich

Es müssen wenigstens 18 C im anwendungsorientierten Profil **oder** im wissenschaftsorientierten Profil absolviert werden; bereits innerhalb des Fachstudiums absolvierte Module können nicht erneut berücksichtigt werden.

I. ANWENDUNGSORIENTIERTES PROFIL

Es müssen wenigstens drei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Pol.10* Model United Nations (8 C/3 SWS)
- B.Pol.12* Spezielle Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft (6 C/4 SWS)
- B.MZS.02* Seminar „Praxis der empirischen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
- B.MZS.02c* Vertiefung zur Praxis der empirischen Sozialforschung (4 C/2 SWS)
- B.IMMS.30* Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (§ C/2 SWS)
- B.IMMS.13* Statistik III (4 C/3 SWS)
- B.IMMS.21* Computergestützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
- B.IMMS.22* Computergestützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
- B.MZS.6* Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)
- B.Sowi.3* Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens (4 C/2 SWS)
- B.Sowi.4* Basiswissen sozialwissenschaftliches Schreiben – die erste schriftliche (Haus-)Arbeit (4 C/2 SWS)
- B.SoWi.11* Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
- B.SoWi.12* Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
- B.Sowi.20* Wissenschaft und Ethik (6 C/2 SWS)

II. WISSENSCHAFTSORIENTIERTES PROFIL

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden.

- B.Pol.12* Spezielle Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft (6 C/4 SWS)
- B.Pol.703* Demokratie und gesellschaftliche Konflikte (10 C/4 SWS)

<i>B.Pol.10</i>	Model United Nations (8 C/3 SWS)
<i>B.Soz.06</i>	Exemplarische Studien der Soziologie (8 C/2 SWS)
<i>B.Soz.07</i>	Forschungsfelder der Soziologie (8 C/2 SWS)
<i>B.Soz.08</i>	Forschungsfelder der Soziologie – international vergleichende Forschung (8 C/2 SWS)
<i>B.MIS.115</i>	Das moderne Indien: Politik im Wandel I (6 C/4 SWS)
<i>B.MIS.116</i>	Das moderne Indien: Politik im Wandel II (6 /4 SWS)
<i>B.MIS.131</i>	Diversität und Ungleichheit im modernen Indien II: soziale, politische und ökonomische Perspektiven (6 C/4 SWS)
<i>B.MZS.02</i>	Seminar „Praxis der empirischen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
<i>B.MZS.02c</i>	Vertiefung zur Praxis der empirischen Sozialforschung (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.30</i>	Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.13</i>	Statistik III (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.21</i>	Computergestützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.22</i>	Computergestützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
<i>B.MZS.6</i>	Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.123</i>	Lehrforschungsprojekt am Beispiel (10 C/4 SWS)

b) Schlüsselkompetenzen

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C aus dem zulässigen Angebot an Schlüsselkompetenzen erfolgreich absolviert werden. Es wird empfohlen, das Modul SQ.SoWi.22 (Bachelorarbeitsforum) zu belegen.

6. Bachelor-Arbeit

Durch die erfolgreiche Anfertigung der Bachelorarbeit werden 12 C erworben.

Bis zur Anmeldung zur Bachelorarbeit im Fach Politikwissenschaft sind mindestens 70 C im Fachstudium Politikwissenschaft zu absolvieren, darunter der Abschluss der Module B.IMMS.10, B.IMMS.11 und B.IMMS.12.

BESONDERE BESTIMMUNGEN ZUR NOTENBILDUNG

Bei der Berechnung des Gesamtergebnisses der Bachelorprüfung bleiben auf Antrag der*des Studierenden Module im Umfang von bis zu 50 C, darunter Module

- a) des Fachstudiums Politikwissenschaft und Methoden im Umfang von bis zu 26 C,
- b) des außerpolitikwissenschaftlichen Kompetenzbereiches im Umfang von bis zu 12 C, und
- c) des Professionalisierungsbereichs im Umfang von bis zu 12 C, darunter des Optionalbereichs und des Bereichs Schlüsselkompetenzen von jeweils bis zu 6 C,

unberücksichtigt, indem die bestandenen benoteten Modulprüfungen jeweils in unbenotete Modulprüfungen umgewandelt werden; der Antrag muss spätestens vor Ausgabe des Prüfungszeugnisses gestellt werden; alternativ kann der Antrag einmalig vor einem Wechsel der Hochschule gestellt werden. Der Antrag kann nur einmal gestellt und nach Umsetzung im Prüfungsverwaltungssystem nicht mehr zurückgenommen werden. Die Grenzwerte reduzieren sich in demselben Umfang, wie in dem jeweiligen Studienbereich Anrechnungspunkte aus unbenoteten Modulprüfungen erworben werden.

i *Studiengangsbeauftragter*

Dr. Tobias Jakobi

Institut für Politikwissenschaft

Oeconomicum, Raum 0.131

tobias.jakobi@sowi.uni-goettingen.de



i *Fachstudienberatung*

Dr. Tobias Jakobi

studienberatung-ipol@uni-goettingen.de

i *Ansprechperson im Prüfungsamt*

Nicole Kasper

Prüfungsamt Sozialwissenschaften

Oeconomicum, Raum 1.140

Tel.: +49 (0)551 / 39-27222

nicole.kasper@zvw.uni-goettingen.de



i *Anerkennungen von Prüfungsleistungen*

Martina Heinzen

Prüfungsamt Sozialwissenschaften

Oeconomicum, Raum 1.138

Tel.: +49 (0)551 / 39-25248

martina.heinzen@zvw.uni-goettingen.de



MODULTABELLE

Diese Tabelle dient ausschließlich der Orientierung. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch. Fehler in dieser Tabelle begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsleistung	C / SWS	Semesterlage	Dauer
B.Pol.101	Keine	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	6/4	WiSe	1
B.Pol.102	Keine	2 Klausuren (B.Pol.102.1/102.2)	7/4	WiSe	1
B.Pol.103	Keine	2 Klausuren (B.Pol.103.1/103.2)	7/4	SoSe	1
B.Pol.5	B.Pol.101 und B.Pol.103.1; oder B.Sowi.100 und B.Pol.103.1	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Seminar)	8/4	WiSe	1
B.Pol.601	B.Pol.101 und B.Pol.103.2; oder B.Sowi.100 und B.Pol.103.2; empfohlen: B.IMMS.10	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Seminar)	8/4	WiSe	1
B.Pol.700	B.Pol.101 und B.Pol.102.1; oder B.Sowi.100 und B.Pol.102.1; empfohlen: B.IMMS.10	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio	8/4	SoSe	1
B.Pol.701	B.Pol.101 oder B.Sowi.100 oder B.WuN.01; empfohlen: B.Pol.102.1 oder 103.1 oder 103.2	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	8/4	WiSe	1
B.Pol.703	B.Pol.101 und B.Pol.102.1 oder 103.1 oder 103.2; oder B.Sowi.100 und B.Pol.102.1 oder 103.1 oder 103.2; empfohlen: B.Pol.701	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	10/4	jedes Sem.	1
B.Pol.800	B.Pol.101 und B.Pol.102.2; oder B.Sowi.100 und B.Pol.102.2; empfohlen: B.IMMS.10	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	8/4	SoSe	1
B.Pol.10	empfohlen: B.Pol.101 und B.Pol.102.2	Portfolio	8/3	SoSe	1
B.Pol.12	B.Pol.101 und B.Pol.102 oder B.Pol.103; oder B.Sowi.100 und B.Pol.102 oder B.Pol.103	Referat mit Thesenpapier	6/4	unregelmäßig	2
B.GeFo.640	B.GeFo.100 oder B.GeFo.201 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit	6/2	SoSe	1-2
B.MIS.131	Keine	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	6/4	SoSe	1
B.MIS.115	Keine	Portfolio	6/4	WiSe	1
B.MIS.116	Keine	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	6/4	jedes 3. Sem.	1
B.MZS.02	Dringend empfohlen: B.IMMS.10 und B.IMMS.11	Hausarbeit	4/2	jedes Sem.	1
B.MZS.02c	Dringend empfohlen: B.IMMS.10 und B.IMMS.11	Hausarbeit	4/2	jedes Sem.	1
B.IMMS.10	Keine	Klausur mit zwei Teilen	6/5	WiSe	1
B.IMMS.11	empfohlen: Das Modul schließt unmittelbar an die Vorlesung aus dem Modul B.IMMS.10 an. Kenntnisse der Inhalte der genannten Vorlesung werden in diesem Modul daher vorausgesetzt	Klausur	4/4	SoSe	1
B.IMMS.12	Empfohlen: Das Modul schließt unmittelbar an die Vorlesungen der Module B.IMMS.10 und B.IMMS.11 an. Kenntnisse der genannten Vorlesungen werden in diesem Modul vorausgesetzt.	Klausur	4/2	WiSe	1
B.IMMS.13	empfohlen: Das Modul schließt unmittelbar an die Vorlesungen der Module B.IMMS.12, B.IMMS.11 sowie B.IMMS.10 an. Kenntnisse der	Klausur	4/3	SoSe	1

Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsleistung	C / SWS	Semesterlage	Dauer
	Inhalte der genannten Vorlesungen werden in diesem Modul daher vorausgesetzt. Darüber hinaus wird die Kenntnis der Inhalte der Vorlesung aus dem Modul B.IMMS.21 vorausgesetzt. B.IMMS.21 sollte daher entweder bereits in einem vorangegangenen Semester besucht worden sein oder parallel zu B.IMMS.13 belegt werden.				
B.IMMS.21	B.IMMS.11 oder B.MZS.11 empfohlen: Das Modul schließt auch einzelne Inhalte der Vorlesung „Statistik II“ an. B.IMMS.12 sollte daher entweder bereits in einem vorangegangenen Semester besucht worden sein oder parallel zu B.IMMS.21 belegt werden.	Klausur	4/3	jedes Sem.	1
B.IMMS.22	B.IMMS.21 oder B.MZS.21	Analysebericht	4/3	SoSe	1
B.IMMS.30	Empfohlen: B.IMMS.10	Hausarbeit	4/2	Jedes Sem.	1
B.MZS.6	B.MZS.01 oder B.MZS.02 oder B.MZS.03 oder B.IMMS.10 oder B.GeFo.02	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	4/2	jedes Sem.	1
B.OAW.MS.002a	Keine	Hausarbeit und eine mdl. oder schriftl. Prüfung	6/2	jährlich	1
B.OAW.MS.002b	Keine	Hausarbeit und eine mdl. oder schriftl. Prüfung	6/2	jährlich	1
B.Sowi.3	Keine	Portfolio	4/2	jedes Sem.	1
B.Sowi.4	Keine	Portfolio	4/2	jedes Sem.	1
B.SoWi.11	Empfohlen: B.Sowi1 oder B.Sowi.3 oder B.Sowi.4	Portfolio	4/1	jedes Sem.	1
B.SoWi.12	Empfohlen: B.Sowi1 oder B.Sowi.3 oder B.Sowi.4	Portfolio	4/1	jedes Sem.	1
B.Sowi.20	Keine	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	6/2	WiSe	1
B.Sowi.600	Keine	Erfahrungsbericht	10/4	jedes Sem.	1-2
B.Sowi.900a	keine	Referat mit Thesenpapier	4/3	WiSe	1-2
B.Soz.02	Keine	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	SoSe	1
SQ.SoWi.15	keine	Praktikum 220 Std./ Portfolio	10/2	jedes Sem.	1-2
SQ.SoWi.123	Keine	Mediengestützte Präsentation und Forschungsbericht	10/4	jedes 4. Sem.	1-2

Die Zugangsvoraussetzungen für die **Module der außerfachlichen Kompetenzbereiche** entnehmen Sie bitte den Modulverzeichnissen der geltenden Prüfungsordnung. Sie finden die Modulbeschreibungen der außerfachlichen Kompetenzbereiche in den Ordnungen der zugehörigen Studiengänge (z.B. Kompetenzbereich Soziologie geregelt im Mono BA Soziologie)

DIE AUßERPOLITIKWISSENSCHAFTLICHEN KOMPETENZBEREICHE

Die außerpolitikwissenschaftlichen Kompetenzbereiche umfassen in der Regel 42 C. Einige Modulpakete sind jedoch kleiner (40 C). Hat ein Kompetenzbereich weniger als 42 C, so sind die fehlenden Credits durch Module aus dem **Professionalisierungsbereich** zu erwerben.

Sie können **nur einen Kompetenzbereich** wählen, eine Kombination der Module aus mehreren Bereichen ist unzulässig.

- **Erziehung, Bildung, Gesellschaft**
- **China**
- **Geschlechterforschung**
- **Gesellschaft und Raum**
- **Interdisziplinäre Indienstudien**
- **Internationales Recht und Staatsrecht**
- **Kultur und Religion**
- **Landnutzung und Umwelt**
- **Mensch und Gesellschaft**
- **Neuere und neueste Geschichte**
- **Philosophie und Rechtsgeschichte/Rechtsphilosophie**
- **Vielfalt und soziale Ungleichheit**
- **Volkswirtschaftslehre und Internationale Ökonomie**

Die Zulassung zu den Modulen der Kompetenzbereiche ist begrenzt.

Abweichend von diesen Kompetenzbereichen, kann auch ein außerpolitikwissenschaftlicher Kompetenzbereich in einem anderen Fachgebiet anderer Fakultäten gewählt werden. Dazu bedarf es der Zustimmung der Studiendekanin oder des Studiendekans der jeweilig betroffenen Fakultäten und eines Antrags an die Prüfungskommission dieses Studiengangs.

Bei Fragen zum **Wechsel Ihres Kompetenzbereiches** sowie zu dessen Ausgestaltung und bei Problemen, wenden Sie sich an Dr. Britta Szidzik (britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de).



Die Anmeldung zu einem Kompetenzbereich **erlischt**,
wenn zu **Beginn des dritten Semesters seit erstmaliger Zulassung**
zu einem Kompetenzbereich **nicht wenigstens 6 C** aus Modulen
dieses Kompetenzbereichs erworben wurden!

ERZIEHUNG, BILDUNG, GESELLSCHAFT

Dieser Kompetenzbereich kombiniert Module aus Soziologie und Erziehungswissenschaften, die sich mit den Bereichen Bildung, Sozialisation und Migration beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei u.a. die Frage, in welchen unterschiedlichen Prozessen sich Identität ausbildet bzw. welchen Herausforderungen und eventuellen Konflikten dabei individuell und kollektiv zu begegnen ist.



Erziehungswissenschaft

Thomas Göymen-Steck

Institut für Erziehungswissenschaft

Waldweg 26, Raum 7.103

Tel.: +49 (0)551 / 39- 29463

tgoeyme@uni-goettingen.de



Soziologie

Dr. Ina Alber-Armenat

Institut für Soziologie

Oeconomicum, Raum 0.161

studium.sociologie@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtmodule I

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von insgesamt 20 C erfolgreich absolviert werden:

B.Ewi.100 Einführung in die Erziehungswissenschaft (12 C/5 SWS)

B.Soz.02 Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 4 C erfolgreich absolviert werden:

B.IMMS.30 Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)

B.MZS.02 Seminar „Praxis der empirischen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule III

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

B.Ewi.310 Sozialgeschichte von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsverhältnissen (6 C/2 SWS)

B.Ewi.320 Die Schule als pädagogisches Handlungsfeld (6 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule IV

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 12 C erfolgreich absolviert werden:

B.Ewi.200 Außerschulische pädagogische Handlungsfelder und Adressat:innen pädagogischen Handelns (12 C/5 SWS)

B.Soz.05 Einführung in spezielle Soziologien (12 C/4 SWS)

GESCHLECHTERFORSCHUNG

Das Studium der Geschlechterforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der sozialen Kategorie Geschlecht. Aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete werden grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Theorien zur kulturellen Konstruktion von Geschlecht und zu Dimensionen des Geschlechtsverhältnisses (Gleichheit, Differenz, Hierarchie) in Geschichte und Gegenwart vermittelt.

i Helga Hauenschild
Koordinationsstelle Geschlechterforschung
Verfügungsgebäude (VG) 0.107
Platz der Göttinger Sieben 7
Tel.: +49 (0)551 / 39-29457
hhauens@gwdg.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 40 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Pflichtmodule im Umfang von 28 Credits erfolgreich absolviert werden:

- B.GeFo.100* Einführung in die Geschlechterforschung (6 C/4 SWS)
- B.GeFo.201* Geschlecht, Diskriminierung und soziale Ungleichheit (9 C/4 SWS)
- B.GeFo.301* Methodologie und Methoden der Geschlechterforschung (5 C/4 SWS)
- B.GeFo.400* Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung (8 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen zwei der folgenden Wahlpflichtmodule im Umfang von 12 Credits erfolgreich absolviert werden:

- B.GeFo.610* Geschlecht, Körper und Sexualität (6 C/2 SWS)
- B.GeFo.620* Geschlecht, Individuum und Gesellschaft (6 C/2 SWS)
- B.GeFo.630* Geschlecht, Arbeit und Wirtschaft (6 C/2 SWS)
- B.GeFo.640* Geschlecht, Macht und Herrschaft (6 C/2 SWS)
- B.GeFo.650* Geschlecht, Kultur(en) und Religio(en) (6 C/2 SWS)
- B.GeFo.660* Geschlecht, Sprache und Medien (6 C/2 SWS)

INTERDISZIPLINÄRE INDIENSTUDIEN

Gegenstand der Interdisziplinären Indienstudien ist die wissenschaftliche Untersuchung sozialer, kultureller und ökonomischer Phänomene im modernen Indien und seiner globalen Bezüge und Verflechtungen. Besonders im Blickpunkt stehen auf der einen Seite Fragen der sozialen Ungleichheit und wirtschaftlichen Entwicklung, auf der anderen Seite Fragen der kulturellen und religiösen Vielfalt sowie deren historische Zusammenhänge. Diese Fragen und Zusammenhänge werden aus sozial-, geistes- und wirtschaftswissenschaftlicher Perspektiven untersucht, wobei es immer um eine kritische Reflexion, Erweiterung und Ergänzung der oft von Europa aus entworfenen Perspektiven geht.

i **Dr. Michael Dickhardt**
Centre for Modern Indian Studies
Waldweg 26, Zimmer 1.108
Tel.: +49 (0)551 / 39-28949
study@cemis.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 44 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende drei Module im Umfang von insgesamt 20 C erfolgreich absolviert werden:

- B.MIS.110* Grundlagen der Indienforschung I (7 C/4 SWS)
- B.MIS.111* Grundlagen der Indienforschung II (7 C/4 SWS)
- B.MIS.124* Methodische Zugänge zu Themen der Modernen Indienstudien (6 C/4 SWS)

Die Module B.MIS.110 bis B.MIS.111 sind Orientierungsmodule.

Wahlpflichtmodule

Es müssen wenigstens vier der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 24 C erfolgreich absolviert werden; soweit dabei Module absolviert werden, die den Erwerb einer modernen indischen Sprache zum Gegenstand haben, werden sie nur bis maximal 9 C berücksichtigt:

- B.MIS.115* Das moderne Indien: Politik im Wandel I (6 C/4 SWS)
- B.MIS.116* Das moderne Indien: Politik im Wandel II (6 C/4 SWS)
- B.MIS.117* Religionen im modernen Indien (6 C/4 SWS)
- B.MIS.118* Die Medienlandschaft des modernen Indiens (6 C/4 SWS)
- B.MIS.119* Wirtschaftlicher und sozialer Wandel im modernen Indien (6 C/4 SWS)
- B.MIS.128* Themen moderner Indienstudien (6 C/4 SWS)
- B.MIS.130* Diversität und Ungleichheit im modernen Indien I: theoretische, methodische und vergleichende Zugänge (6 C/4 SWS)
- B.MIS.131* Diversität und Ungleichheit im modernen Indien II: thematische Perspektiven (6 C/4 SWS)
- B.MIS.135* Themen der Entwicklungsökonomie Indiens (6 C/4 SWS)
- B.MIS.706* Moderne indische Sprache – intensiv I (6 C/4 SWS)
- B.MIS.709* Moderne indische Sprache – intensiv II (6 C/4 SWS)

CHINA

China gehört ohne Frage zu den Hauptakteuren in der internationalen Politik und ist u.a. ein wichtiger Wirtschaftspartner. Dieser Kompetenzbereich ist eine gute Ergänzung des Teilbereichs Internationale Politik der Politikwissenschaft und insbesondere entsprechender regionaler Schwerpunkte des Lehrstuhls für Internationale Politik sowie des Teilbereichs Vergleich politischer Systeme.

Die Module führen in Politik, Recht, Wirtschaft und Gesellschaft des modernen Chinas ein. Zusätzlich wird empfohlen, Chinesisch im Schlüsselkompetenzbereich zu belegen.

i **Dr. Michael Dickhardt**
Ostasiatisches Seminar
Kulturwissenschaftliches Zentrum (KWZ), Raum 0.709
Heinrich-Düker-Weg 14
Tel.: +49 (0)551 / 39-28949
mdickha@gwdg.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtmodule A

Es müssen folgende fünf Module im Umfang von insgesamt 24 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|----------------------|--|
| <i>B.OAW.MS.002a</i> | Einführung in Politik und Recht des modernen China (6 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.002b</i> | Einführung in die Gesellschaft und Wirtschaft des modernen China (6 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.02</i> | Geistesgeschichte Chinas (6 C/6 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.05a</i> | Einführung in die Geschichte des vormodernen China (3 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.05b</i> | Einführung in die Geschichte des modernen China (3 C/2 SWS) |

Wahlpflichtmodule B

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|---------------------|---|
| <i>B.OAW.MS.009</i> | Politik des modernen China II (9 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.09a</i> | Politik des modernen China IIa (6 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.010</i> | Recht des modernen China II (9 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.10a</i> | Recht des modernen China IIa (6 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.014</i> | Gesellschaft des modernen China II (9 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.14a</i> | Gesellschaft des modernen China IIa (6 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.015</i> | Wirtschaft des modernen China II (9 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.15a</i> | Wirtschaft des modernen China IIa (6 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.016</i> | Einführung in die Ideengeschichte des modernen China (9 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.024</i> | Einführung in die Religionen des modernen China (9 C/2 SWS) |
| <i>B.OAW.MS.025</i> | Geschichte des modernen China II (9 C/2 SWS) |
| <i>S.RW.3502</i> | Einführung in das chinesische Recht – Göttinger Sommerschule zum chinesischen Recht (6 C/2 SWS) |

GESELLSCHAFT UND RAUM

Dieser Kompetenzbereich eröffnet einen Einblick in die soziologische, politische und ökonomische Bedeutung räumlicher Strukturen. Aus (human-)geographischer und soziologischer Perspektive werden unter anderem Themen wie räumliche Segregation und Mobilität in ländlichen und städtischen Siedlungen behandelt.



Geographie

Dr. Robert Weber

Geographisches Institut
Goldschmidtstr. 5, Raum 5.117 (5. OG)
Tel.: +49 (0)551 / 39-19553
rweber@gwdg.de



Soziologie

Dr. Ina Alber-Armenat

Institut für Soziologie
Oeconomicum, Raum 0.161
studium.sociologie@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtmodule I

Es müssen wenigstens drei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 30 C erfolgreich absolviert werden. Hierbei können die Module B.Geg.09 und B.Geg.09-1 nur alternativ absolviert werden:

<i>B.Soz.02</i>	Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz.05</i>	Einführung in spezielle Soziologien (12 C/4 SWS)
<i>B.Geg.02</i>	Regionale Geographie (7 C/4 SWS)
<i>B.Geg.07</i>	Kultur- und Sozialgeographie (7 C/4 SWS)
<i>B.Geg.08</i>	Wirtschaftsgeographie (7 C/4 SWS)
<i>B.Geg.09</i>	Angewandte Geographie (15 C/5 SWS)
<i>B.Geg.09-1</i>	Angewandte Geographie 1 (5 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 12 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.Sowi.900a</i>	Gegenstandsbereiche und Theorien der Sozialwissenschaften (6 C/3 SWS)
<i>B.Geg.34</i>	Aktuelle Themen der Humangeographie I (6 C/2 SWS)
<i>B.Geg.35</i>	Aktuelle Themen der Humangeographie II (6 C/2 SWS)

INTERNATIONALES RECHT UND STAATSRECHT

In diesem Kompetenzbereich erwerben Sie rechtswissenschaftliche Grundkenntnisse im öffentlichen Recht mit einem Schwerpunkt im internationalen öffentlichen Recht. Nachdem Sie die allgemeinen Grundlagen im Staats-, Völker- und Europarecht erworben haben, können Sie einen individuellen Schwerpunkt setzen. Sie können beispielsweise aus den Bereichen Verwaltungs-, Straf-, Prozess-, oder Wirtschaftsrecht wählen und dabei jeweils eher völkerrechtliche oder spezieller europarechtliche Kenntnisse erwerben.



Dr. Britta Szidzik

Oeconomicum, Raum 1.147

Tel.: +49 (0)551/ 39-27197

britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtmodule I

Es müssen folgende vier Module im Umfang von insgesamt 23 C erfolgreich absolviert werden:

S.RW.0211K Staatsrecht I (7 C/6 SWS)

S.RW.0214K Staatsrecht III (Bezüge zum Völker- und Europarecht) (4 C/4 SWS)

S.RW.1215 Europarecht I (6 C/2 SWS)

S.RW.1217 Völkerrecht I (6 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es muss eines der beiden Module im Umfang wenigstens 7 C erfolgreich absolviert werden:

S.RW.0212K Staatsrecht II (7 C/6 SWS)

S.RW.0212HA Staatsrecht II (10 C/6 SWS)

Wahlpflichtmodule III

Es muss wenigstens eines der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 12 C erfolgreich absolviert werden:

S.RW.1218 Public International Law II (International Organizations) (6 C/2 SWS)

S.RW.1220 Internationaler Menschenrechtsschutz (6 C/2 SWS)

S.RW.1221 Europäisches Verfassungsrecht und Verfassungsrechtsvergleichung (6 C/2 SWS)

S.RW.1229 Internationales und europäisches Wirtschaftsrecht (6 C/2 SWS)

S.RW.1230 Cases and Developments in International Economic Law (6 C/2 SWS)

S.RW.1234 Europarecht II (6 C/2 SWS)

S.RW.1321 Europäisches Strafrecht und Strafanwendungsrecht (6 C/2 SWS)

S.RW.1322a Völkerstrafrecht (6 C/2 SWS)

S.RW.1322b International Criminal Law (6 C/2 SWS)

S.RW.2510 Seminare Internationales Öffentliches Recht (12 C/3 SWS)

KULTUR UND RELIGION

Kultur und Religion sind nach dem Ende des Kalten Kriegs wieder zu überraschend wichtigen Elementen internationaler, aber auch vieler nationaler Politiken geworden. Dieser interdisziplinär angelegte Kompetenzbereich mit Modulen aus den Fächern Ethnologie, Soziologie und Religionswissenschaft ist eine gute Ergänzung für entsprechende politikwissenschaftliche Analysen. Zugleich erwerben Sie Kenntnisse über unterschiedliche methodische Zugänge zum Themenbereich „Kultur und Religion“, die in Teilen der Politikwissenschaft gewinnbringend rezipiert worden sind.



Ethnologie

Dr. Hans Reithofer

Institut für Ethnologie
Theaterstr. 14, Raum 0.105
Tel.: +49 (0)551/ 39-29300
hreitho@gwdg.de



Religionswissenschaft

PD Dr. Fritz Heinrich

Theologische Fakultät
Platz der Göttinger Sieben 2, Zimmer 2.116
Tel.: +49 (0)551 / 39-27125
fritz.heinrich@theologie.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen folgende fünf Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe erfolgreich absolviert werden.

<i>B.Eth.311B</i>	Einführung in die Ethnologie (6 C/3 SWS)
<i>B.ReIW.01</i>	Historisches Basismodul Religionsgeschichte (11 C / 6 SWS)
<i>B.ReIW.03</i>	Systematisches Basismodul Religionswissenschaft (7 C / 3 SWS)
<i>B.Eth.313</i>	Religion und Ritual, Politik und Macht (9 C/3 SWS)
<i>B.Eth.341</i>	Ethnologische Forschungsthemen & Theorien I (9 C/4 SWS)

LANDNUTZUNG UND UMWELT

Dieser Kompetenzbereich ist eine gute Ergänzung des Teilbereichs Policyanalyse der Politikwissenschaft. Entlang des thematischen Schwerpunkts Landnutzung und Umwelt erwerben Sie ökologische, ökonomische und naturwissenschaftliche Grundlagen in den Bereichen Umweltpolitik, nachhaltiges Ressourcenmanagement und Welternährung. Damit erhalten Sie notwendiges Hintergrundwissen für Policyanalysen in diesen Bereichen, die in der Politikwissenschaft und der praktischen Politik in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen haben.



Agrarwissenschaft

Dr. Nadine Würriehausen-Bürger

Fakultät für Agrarwissenschaften

Büsgenweg 5, Raum 1.126

Tel.: +49 (0)551 / 39-25107

nadine.wuerriehausen-buerger@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende drei Module im Umfang von 18 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Agr.0001* Agrarökologie und Umweltpolitik (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0006* Grundlagen der Agrarpolitik und landwirtschaftlichen Marktlehre (6 C/6 SWS)
- B.Agr.0020* Food Chain Management und Welternährung (6 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen wenigstens vier der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 24 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Agr.0323* Nachhaltigkeit von Produktionssystemen (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0369* Regionalökonomie und -politik (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0389* Seminar Umwelt- und Ressourcenökonomie (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0390* Einführung in die Grundlagen der Soziologie und Demographie – insbesondere ländlicher Räume (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0391* Ernährungssoziologie und Global Food Trends (6 C)
- B.Agr.0398* Seminar Nachhaltiges Landmanagement (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0402* Agrarökologie, Agrobiodiversität und biotischer Ressourcenschutz (6 C/6 SWS)
- B.Agr.0413* Agrarökologie und Biodiversität (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0419* Marketing für Agrarprodukte und Lebensmittel (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0430* Food Systems and Healthy Diet (6 C)
- B.Geo.208* Umweltgeowissenschaften (7 C/6 SWS)
- S.RW.1262* Grundlagen des Agrarrechts (6 C/2 SWS)
- S.RW.1264* Agrarumweltrecht (6 C/2 SWS)

MENSCH UND GESELLSCHAFT

Dieser Kompetenzbereich verbindet die Perspektiven von Soziologie und Psychologie und damit zweier Fächer, die für die politikwissenschaftliche Forschung von großer Bedeutung sind. Während die Psychologie den Einzelnen, seine Motivationen, Dispositionen und Fähigkeiten in den Blick nimmt, fragt die Soziologie nach den gesellschaftlichen Strukturen, wobei beide Fächer darauf aufbauend die Dynamik zwischen Mensch und Gesellschaft untersuchen.

i *Psychologie*

Dr. Nuria Brinkmann

Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie

Goßlerstr. 14

Tel.: +49 (0)551 / 39-23652

studienbuero@psych.uni-goettingen.de



i *Soziologie*

Dr. Ina Alber-Armenat

Institut für Soziologie

Oeconomicum, Raum 0.161

studium.sociologie@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen folgende sechs Module im Umfang von insgesamt 44 C erfolgreich absolviert werden:

<i>SQ.Sowi.90</i>	Einführung in die Sozialpsychologie (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.30</i>	Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
<i>B.Psy.005S</i>	Wirtschaftspsychologie I & II (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz.02</i>	Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz.03</i>	Grundzüge soziologischer Theorie (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz.05</i>	Einführung in spezielle Soziologien (12 C/4 SWS)

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Das Fach **Geschichte** ist in eine weite Forschungslandschaft eingebettet. In der Neuzeit ist die Forschung in den Bereichen der Umwelt-, Militär-, Kolonialismus-, Rechts-, Verwaltungs-, Wissenschafts- sowie Religionsgeschichte und Historischer Anthropologie angesiedelt. Für das 20. Jahrhundert und die Zeitgeschichte liegen die Forschungsschwerpunkte auf den Gebieten der politischen Kultur der Zwischenkriegszeit und der Genese und Ausformung totalitärer Systeme, im Bereich der Jugendkultur und der Terrorismusforschung. Ebenso vertreten sind Wissenschaftsgeschichte und Geschlechterforschung.



Dr. Maria Rhode

Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte
Kulturwissenschaftliches Zentrum (KWZ), Raum 1.711
Heinrich-Düker-Weg 14
Tel.: +49 (0)551 / 39-24645
mrhode@gwdg.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtmodule I

Es müssen folgende vier Module im Umfang von insgesamt 20 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Gesch.201* Grundlagenmodul (4 C/3 SWS)
- B.Gesch.203* Wissensmodul Moderne (3 C/4 SWS)
- B.Gesch.116* Einführungsmodul Frühe Neuzeit (5 C/3 SWS)
- B.Gesch.117* Einführungsmodul Neuzeit (8 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 9 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Gesch.301* Aufbaumodul Neuzeit (9 C/4 SWS)
- B.Gesch.303* Aufbaumodul Frühe Neuzeit (9 C/4 SWS)
- B.Gesch.311* Aufbaumodul Außereuropäische Geschichte (9 C/4 SWS)
- B.Gesch.313* Aufbaumodul Osteuropäische Geschichte (9 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule III

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 9 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Gesch.503* Vertiefungsmodul Frühe Neuzeit (9 C/4 SWS)
- B.Gesch.504* Vertiefungsmodul Neuzeit (9 C/4 SWS)
- B.Gesch.506* Vertiefungsmodul Osteuropäische Geschichte (9 C/4 SWS)
- B.Gesch.507* Vertiefungsmodul Außereuropäische Geschichte (9 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule III

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 4 C erfolgreich absolviert werden:

- S.RW.1411aK* Dt. Rechtsgeschichte (Rechtsgeschichte des Mittelalters) (4 C/2 SWS)
- S.RW.1411bK* Dt. Rechtsgeschichte (Neuere Rechtsgeschichte) (4 C/2 SWS)
- S.RW.1417K* Verfassungsgeschichte der Neuzeit (4 C/2 SWS)
- B.Gesch.651* Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Historiker (4 C/2 SWS)

PHILOSOPHIE UND RECHTSGESCHICHTE/RECHTSPHILOSOPHIE

Dieser Kompetenzbereich ist eine gute Ergänzung des Teilbereichs Ideengeschichte und Theorie der Politikwissenschaft. Sie erwerben Kenntnisse in den Grundlagen der praktischen Philosophie, der Geschichte des Staatsrechts, der Rechts- und Sozialphilosophie sowie des Römischen Rechts.



Philosophie

Dr. Stephanie Weber-Schroth

Philosophisches Seminar

Humboldtallee 19, Zimmer 0.233

Tel.: +49 (0)551/39-24787

s.weber-schroth@phil.uni-goettingen.de



Rechtswissenschaften

Dr. Britta Szidzik

Oeconomicum, Raum 1.147

Tel.: +49 (0)551/ 39-27197

britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Weitere Informationen auch hier: <https://www.uni-goettingen.de/de/643277.html>

Pflichtmodule

Es müssen folgende drei Module im Umfang von insgesamt 28 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.Phi.02</i>	Basismodul Praktische Philosophie (9 C/4 SWS)
<i>B.Phi.03</i>	Basismodul Geschichte der Philosophie (9 C/4 SWS)
<i>B.Phi.06</i>	Aufbaumodul Praktische Philosophie (10 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule I

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 14 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.Sowi.100</i>	Einführung in die Sozialwissenschaften (6 C/4 SWS)
<i>S.RW.1411aK</i>	Dt. Rechtsgeschichte (Rechtsgeschichte des Mittelalters) (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1411bK</i>	Dt. Rechtsgeschichte (Neuere Rechtsgeschichte) (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1412aK</i>	Römische Rechtsgeschichte (Antike Rechtsgeschichte) (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1412bK</i>	Römische Rechtsgeschichte (Rezeptionsgeschichte) (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1415</i>	Privatrechtsgeschichte der Neuzeit (6 C/2 SWS)
<i>S.RW.1416K</i>	Allgemeine Staatslehre (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1417K</i>	Verfassungsgeschichte der Neuzeit (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1418K</i>	Einführung in die Rechts- und Sozialphilosophie (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1419K</i>	Geschichte der Rechtsphilosophie (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1420</i>	Methoden des Rechts (6 C/2 SWS)
<i>S.RW.1421</i>	Deutsches Staatskirchenrecht und europäisches Religionsrecht (6 C/2 SWS)
<i>S.RW.1423</i>	Kolloquium zur Rechts- und Sozialphilosophie (6 C/2 SWS)
<i>S.RW.1424K</i>	Kirchenrecht (4 C/2 SWS)
<i>S.RW.1425</i>	Berühmte Rechtsfälle: "Klassiker" des Zivilrechts (Kolloquium) (6 C/2 SWS)
<i>S.RW.1426</i>	Kolloquium zur Juristischen Zeitgeschichte (6 C/2 SWS)
<i>S.RW.2120</i>	Seminare Philosophische Grundlagen des Rechts (12 C/3 SWS)
<i>S.RW.2130</i>	Seminare Historische und rechtliche Grundlagen von Staat, Kirche und Verfassung (12 C/3 SWS)

VIELFALT UND SOZIALE UNGLEICHHEIT

Im Kompetenzbereich „Vielfalt und soziale Ungleichheit“ belegen Sie Module aus dem Bereich der Geschlechterforschung und Soziologie. Sie erhalten Einblicke in die komplexen Zusammenhänge von Vielfalt und sozialer Ungleichheit, unterstützt durch fundierte Theorien und empirische Beispiele. Sie werden den gesellschaftlichen Umgang mit Geschlecht sowie anderen sozialen Positionierungen wie Klasse, Herkunft, „race“, (dis)ability oder Alter kritisch beleuchten. Dabei entwickeln Sie die Fähigkeit, Privilegierung und Diskriminierung zu hinterfragen und die Mechanismen zu verstehen, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheiten führen.

i *Geschlechterforschung*

Helga Hauenschild

Koordinationsstelle Geschlechterforschung
Verfügungsgebäude (VG) 0.107
Platz der Göttinger Sieben 7
Tel.: +49 (0)551 / 39-29457
hhauens@gwdg.de



i *Soziologie*

Dr. Ina Alber-Armenat

Institut für Soziologie
Oeconomicum, Raum 0.161
studium.sociologie@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen folgende fünf Module im Umfang von insgesamt 43 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

<i>B.GeFo.100</i>	Einführung in die Geschlechterforschung (6 C/4 SWS)
<i>B.GeFo.201</i>	Geschlecht, Diskriminierung und soziale Ungleichheit (9 C/4 SWS)
<i>B.GeFo.400</i>	Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz.02</i>	Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz.05</i>	Einführung in spezielle Soziologien (12 C/4 SWS)

VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE UND INTERNATIONALE ÖKONOMIE

Wirtschaft und Politik sind zwei der wichtigen Gesellschaftssysteme, die in einem Spannungsverhältnis zueinanderstehen und vielfältige gegenseitige Abhängigkeiten aufweisen. Dieser Kompetenzbereich ist eine gute Ergänzung zum Teilbereich Politische Ökonomie der Politikwissenschaft. Sie lernen die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre kennen und können dann vertiefte Kenntnisse in Bereichen wie internationaler Handel, Außenwirtschaftspolitik oder europäische Wirtschaftspolitik erwerben. Damit haben Sie auch notwendiges Wissen für Policyanalysen in der Wirtschaftspolitik und insbesondere der internationalen Wirtschaftspolitik.

i Wirtschaftswissenschaftliche Studienberatung

Service-Center für Studierende
Oeconomicum, 1. Stock
Tel.: +49 (0)551 / 39-28800
studienberatung@wiwi.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Module im Umfang von insgesamt 24 C erfolgreich absolviert werden:

- B.WIWI-OPH.0007* Mikroökonomik I (6 C/5 SWS)
- B.WIWI-OPH.0008* Makroökonomik I (6 C/4 SWS)
- B.WIWI-VWL.0002* Makroökonomik II (6 C/5 SWS)
- B.WIWI-VWL.0005* Grundlagen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen (6 C/4 SWS)

Es wird dringend empfohlen, zunächst die Module *B.WIWI-OPH.0008* und *B.WIWI-VWL.0002* sowie das Modul *B.WIWI-OPH.0007* zu absolvieren, bevor das Modul *B.WIWI-VWL.0005* belegt wird

Wahlpflichtmodule I

Es müssen wenigstens drei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden:

- B.WIWI-VWL.0001* Mikroökonomik II (6 C/5 SWS)
- B.WIWI-VWL.0003* Einführung in die Wirtschaftspolitik (6 C/4 SWS)
- B.WIWI-VWL.0004* Einführung in die Finanzwissenschaft (6 C/4 SWS)
- B.WIWI-VWL.0008* Geldtheorie und Geldpolitik (6 C/4 SWS)
- B.WIWI-VWL.0010* Einführung in die Institutionenökonomik (6 C/2 SWS)
- B.WIWI-VWL.0063* Geschichte des ökonomischen Denkens (6 C/4 SWS)

SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Das Angebot an Schlüsselkompetenzen ist frei wählbar aus den hier abgebildeten Angeboten.



1. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

Im „Modulhandbuch Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ finden Sie für jedes Semester das fakultätseigene Modulangebot: www.sowi.uni-goettingen.de/schluessselkompetenzen.

a. Sachkompetenz

- B.Eth.300B* Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit I (6 C/2 SWS)
B.Eth.300C Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit II (6 C/2 SWS)
B.Ewi.100 Einführung in die Erziehungswissenschaft (12 C/5 SWS)
B.GeFo.100 Einführung in die Geschlechterforschung (6 C/4 SWS)
B.GeFo.11 Gender, Selbstorganisation, Teamwork (6 C/3 SWS)
B.Pol.10 Model United Nations (8 C/3 SWS)
B.Psy.005S Wirtschaftspsychologie I und II (8 C/4 SWS)
B.Sowi.20 Wissenschaft und Ethik (6 C/2 SWS)
B.Sowi.100 Einführung in die Sozialwissenschaften (6 C/4 SWS)
B.Soz.02 Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
B.Spo.361 Sport und Geschlecht (8 C/4 SWS)
B.WIWI-WB.0006 Kritische Ökonomik (6 C/ 2 SWS)
SQ.Div.01 Einführung in die Diversitätsforschung (6 C/2 SWS)
SQ.SoWi.13 Ausgewählte Gegenstandsbereiche der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.22 Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.23 Lehrforschungsprojekt am Beispiel (8 C/4 SWS)
SQ.SoWi.29 Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations (4 C/2 SWS)
SQ.SoWi.41 Kolloquium Soziologie (4 C/1 SWS)
SQ.SoWi.700 EU-Simulation (4 C/2SWS)
SQ.Sowi.90 Einführung in die Sozialpsychologie (4 C/2 SWS)

b. Sprachkompetenz

- B.Eth.371b* Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
B.Eth.371c Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
B.Eth.371d Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
B.MIS.706 Moderne indische Sprache - intensiv I (6 C/4 SWS)
B.MIS.709 Moderne indische Sprache - intensiv II (6 C/4 SWS)
SQ.SoWi.37 Sprachkurs (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (3 C)
SQ.SoWi.47 Wissenschaftssprache Deutsch für nicht-muttersprachliche Studierende - Fokus Sprechen und Präsentieren (6 C/4 SWS)
SQ.SoWi.57 Wissenschaftssprache Deutsch für nicht-muttersprachliche Studierende – Fokus Schreiben (6 C/4 SWS)

c. Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

<i>B.Sowi.600</i>	Internationale Kompetenzen (10 C/4 SWS)
<i>SQ.SoWi.1</i>	Die Tutor*innentätigkeit (einschließlich Qualifizierungsseminar) (10 C/3 SWS)
<i>SQ.SoWi.2</i>	Das studentische Mentor*innenprogramm (4 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.2c</i>	Das studentische Mentor*innenprogramm – Vertiefung (4 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.3</i>	Service Learning: Bürgerschaftliches Engagement in einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung (6 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.4</i>	Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamtliche Tätigkeit (6 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.5</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen A (8 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.11</i>	Tätigkeit als Wettkampfsportler*in auf nationalem oder internationalem Niveau (2 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.12</i>	Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung als Obmann/Obfrau für eine Sportart (2 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.15</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen B (10 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.19</i>	Sozialwissenschaftliche Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.20</i>	Netzwerk- und Kooperationsmanagement (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.21</i>	Projektmanagement (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.25</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen C (12 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.30</i>	Studienorganisation und Zeitmanagement (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.35</i>	Bewerbungstraining und Kompetenzanalyse für Sozialwissenschaftler*innen (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.2000</i>	Die studentische Mitarbeit an der internen Akkreditierung (3 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.3000</i>	Die Mitgliedschaft bzw. Tätigkeit in der universitären Selbstverwaltung / Gremienarbeit (4 C)

d. Methodenkompetenz

<i>B.MZS.02</i>	Seminar "Praxis der empirischen Sozialforschung" (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.10</i>	Einführung in die empirische Sozialforschung (6 C/5 SWS)
<i>B.IMMS.11</i>	Statistik I (4 C/4 SWS)
<i>B.IMMS.12</i>	Statistik II (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.13</i>	Statistik III (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.21</i>	Computergestützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.22</i>	Computergestützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.30</i>	Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
<i>B.SoWi.3</i>	Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens (4 C/ 2 SWS)
<i>B.SoWi.4</i>	Basiswissen sozialwissenschaftliches Schreiben – die erste schriftliche (Haus-)Arbeit (4 C/ 2 SWS)
<i>B.SoWi.11</i>	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
<i>B.SoWi.12</i>	Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.26</i>	Journalistisches Schreiben (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.33</i>	Medienkompetenz für Sozialwissenschaftler*innen (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.60</i>	Introduction to Data Literacy with Focus on Research Data (4 C/2 SWS)

2. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER UNIVERSITÄT

Das Modulangebot an fächerübergreifenden Schlüsselkompetenzmodulen:

 www.uni-goettingen.de/de/196175.html

3. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER ZESS

Das Modulangebot der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (ZESS) umfasst die Bereiche Fremdsprachen, Allgemeine Schlüsselkompetenzen sowie ZESS-IT. Bitte beachten Sie ZESS-spezifische Zeiträume und Formalitäten für Einstufungstests (z.B. bei Sprachen) und Kursanmeldungen.

 www.zess.uni-goettingen.de

BERATUNG ZU UND ANERKENNUNG VON SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Bei Fragen zum Thema Schlüsselkompetenzen wenden Sie sich bitte zunächst an **Michael Bonn-Gerdes**, der auch für die Anerkennung der Module SQ.Sowi.5/15/25 (Praktikum) sowie SQ.Sowi.3/4 (Ehrenamt) zuständig ist. Für Prüfungen in allen oben genannten Modulangebote (inkl. ZESS und universitätsweite Schlüsselkompetenzen) müssen Sie sich über FlexNow anmelden. Um andere Leistungen (z.B. aus dem Ausland) im Bereich der Schlüsselkompetenzen anerkannt zu bekommen, nutzen Sie bitte das entsprechende Formular im eCampus. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Annegret Schallmann.



Schlüsselkompetenzberatung

Michael Bonn-Gerdes

Oeconomicum, Raum 1.113

Tel.: +49 (0)551 / 39-26525

michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de



EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE

Fachstudium Politikwissenschaft [mit anwendungsorientiertem Profil]

Sem. Σ C	Fachstudium „Politikwissenschaft“ (90 C)			Kompetenzbereich (42 C)	Anwendungsorientiertes Profil (18 C)	Schlüsselkompetenzen (18 C)
	Modul	Modul	Modul			
1. Σ 30 C	B.Pol.101 Einführung in die Politikwissenschaft 6 C	B.Pol.102 Einführung Politisches System BRD & Internationale Beziehungen 7 C	B.IMMS.10 Einführung in die empirische Sozialforschung 6 C			B.Sowi.3 Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens 4 C
2. Σ 30 C	B.Pol.103 Einführung Politische Ideengeschichte & Vergleichende Politikwissenschaft 7 C	B.Pol.700 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland 8 C	B.IMMS.11 Statistik I 4 C			
3. Σ 30 C	B.Pol.5 Politische Theorie 8 C		B.IMMS.12 Statistik II 4 C		B.IMMS.21 Computergestützte Datenanalyse I 4 C	
4. Σ 30 C Aus- land	B.Sowi.600 Internationale Kompetenzen 10 C	B.Pol.800 Internationale Beziehungen 8 C			B.Pol.12 Spezielle Gegenstandsbereiche 6 C	
5. Σ 30 C	B.Pol.701 Politische Kultur 8 C	B.Pol.601 Vergleichende Politikwissenschaft 8 C			B.Pol.10 Model United Nations 8 C	SQ.Sowi.22 Bachelorarbeitsforum 4 C
6. Σ 30 C	Bachelorarbeit 12 C		B.MIS.116 Modernes Indien; Politik II 6 C			SQ.Sowi.15 Praktikum 10 C
Σ 180 C	90 C (+12 C)			42 C	18 C	18 C

Fachstudium Politikwissenschaft [mit wissenschaftsorientiertem Profil]

Sem. Σ C	Fachstudium „Politikwissenschaft“ (90 C)			Kompetenzbereich (42 C)	Wissenschaftsorientiertes Profil (18 C)	Schlüsselkompetenzen (18 C)
	Modul	Modul	Modul			
1. Σ 30 C	B.Pol.101 Einführung in die Politikwissenschaft 6 C	B.Pol.102 Einführung Politisches System BRD & Internationale Beziehungen 7 C	B.IMMS.10 Einführung in die empirische Sozialforschung 6 C			Modul SQ.SoWi.30 Studienorganisation und Zeitmanagement 4 C
2. Σ 30 C	B.Pol.103 Einführung Politische Ideengeschichte & Vergleichende Politikwissenschaft 7 C	B.Pol.700 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland 8 C	B.IMMS.11 Statistik I 4 C			
3. Σ 30 C	B.Pol.601 Vergleichende Politikwissenschaft 8 C	B.Pol.5 Politische Theorie 8 C	B.IMMS.12 Statistik II 4 C		B.IMMS.21 Computergestützte Datenanalyse I 4 C	B.GeFo.08 Genderkompetenz 1 4 C
4. Σ 30 C	SQ.SoWi.15 Praktikum 10 C	B.Pol.800 Internationale Beziehungen 8 C			B.IMMS.22 Computergestützte Datenanalyse II 4 C	SQ.Div.01 Einführung in die Diversitäts- forschung 6 C
5. Σ 30 C	B.Pol.701 Politische Kultur 8 C	B.MIS.115 Modernes Indien: Politik I 6 C			B.Pol.801 Internationale Politische Theorie 10 C	
6. Σ 30 C	Bachelorarbeit 12 C					SQ.SoWi.22 Bachelorarbeitsforum 4 C
Σ 180 C	90 C (+12 C)			42 C	18 C	18 C

PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS²)

Die Informationsplattform für Studierende ist ein individualisierbarer, interaktiver **Semester- und Studienplaner**, der alle wichtigen Systeme Ihres Studiums (u. a. FlexNow, Stud.IP, EXA) an einem Ort personenspezifisch vereint.

Die lange Suche nach Informationen an verschiedenen Orten ist vorbei: Alle zur Wahl stehenden Module werden Ihnen übersichtlich angezeigt. Daneben zeigt Ihnen das Tool an, wann welche Module angeboten werden. Eine Verknüpfung mit Stud.IP ermöglicht das sofortige Eintragen für die Veranstaltung, das Abrufen der eingestellten Materialien und die Eintragung der Module in den Stundenplan. Durch die Verknüpfung mit FlexNow sehen Sie auf einen Blick, welche Module Sie (nicht) bestanden haben, wann Prüfungen und Anmeldungen möglich sind.

Erste Schritte zur Nutzung der IPS²

Sobald Sie sich im eCampus angemeldet haben, steht Ihnen die IPS²-Plattform unter „weitere Dienste“ zur Verfügung.

Nachdem Sie IPS² einmal aufgerufen haben, erscheint das Symbol für den Aufruf von IPS² im Portlet „Zuletzt verwendet“

Eine detaillierte Anleitung finden Sie unter

 www.uni-goettingen.de/de/495733.html

Die Plattform stellt keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung.

Die Informationsplattform für Studierende (IPS²) wurde für unsere Fakultät entwickelt und aus dezentralen Studienbeiträgen und Studienqualitätsmitteln entwickelt.



Nadine Schröter

Oeconomicum, Raum 1.148

Tel.: +49 (0)551/ 39-25126

nadine.schroeter@sowi.uni-goettingen.de



www.uni-goettingen.de/de/495733.html

PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT



Das Prüfungsamt der Sozialwissenschaftlichen Fakultät organisiert den gesamten Prüfungsablauf, von der Einstellung der Prüfungsangebote in das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow bis zur Ausstellung der Abschlusszeugnisse.

- | | |
|---|---|
| <p>i <i>Leiterin des Prüfungsamtes</i>
Kirsten Brockelmann-Grabo
Oeconomicum, Raum 1.142
Tel.: +49 (0)551/ 39-27239
kirsten.brockelmann-grabo@zvw.uni-goettingen.de</p> | <p>☎ Siehe Homepage</p> <p>💻 www.uni-goettingen.de/de/47929.html</p> |
| <p>i <i>Ansprechperson im Prüfungsamt</i>
Nicole Kasper
Oeconomicum, Raum 1.140
Tel.: +49 (0)551/ 39-27222
nicole.kasper@zvw.uni-goettingen.de</p> | <p>☎ Siehe Homepage</p> <p>💻 www.uni-goettingen.de/de/47929.html</p> |
| <p>i <i>Ansprechperson im Prüfungsamt / Anerkennung von Prüfungsleistungen</i>
Martina Heinzen
Oeconomicum, Raum 1.138
Tel.: +49 (0)551/ 39-25248
martina.heinzen@zvw.uni-goettingen.de</p> | <p>☎ Siehe Homepage</p> <p>💻 www.uni-goettingen.de/de/47929.html</p> |

Auch im Bereich FAQ unter pruefung.uni-goettingen.de können Sie grundlegende Fragen klären.

KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG)

FlexNow ist das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität Göttingen. Auf den Internetseiten des Prüfungsamtes finden Sie eine Anleitung, die Sie Schritt für Schritt durch das Prüfungsverwaltungssystem leitet

⇒ <http://www.uni-goettingen.de/de/45574.html> (Allgemeine FlexNow Informationen für Erstsemester). Hier finden Sie alle Informationen rund um die Themen: An- und Abmelden von Prüfungen; An- und Abmeldefristen; Einsehen von Prüfungsergebnissen; Erstellen von Leistungsübersichten.



INFORMATIONEN ZUM NACHTEILSAUSGLEICH

Beim Prüfungsamt der sozialwissenschaftlichen Fakultät können sich Studierende mit länger andauernden oder dauerhaften Beeinträchtigungen (Behinderung, chronische oder psychische Erkrankung) darüber informieren, ob sie einen Nachteilsausgleich beantragen können. Dieser kann bewirken, dass Sie für die zu benennende/n Modulprüfung/en veränderte Rahmenbedingungen zugesprochen bekommen oder gar gleichwertige Leistungen in einer anderen Form erbringen können. Die genaue Art des Nachteilsausgleichs entscheidet sich im Einzelfall.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der*dem für Ihren Studiengang zuständigen Prüfungsamtsmitarbeiter*in und auf der Homepage des Prüfungsamtes (u. a. unter „Prüfungsinformationen“).

Zur Feststellung eines Anspruchs auf Nachteilsausgleich, zur Antragstellung und zu den erforderlichen Nachweisen berät Sie:



Leiterin des Prüfungsamtes

Kirsten Brockelmann-Grabo

Oeconomicum, Raum 1.142

Tel.: +49 (0)551/ 39-27239

kirsten.brockelmann-grabo@zvw.uni-goettingen.de



Siehe Homepage



www.uni-goettingen.de/de/47929.html

ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT/STUDIENDEKANAT

DEKANAT



Dekanin

Prof. Dr. Andrea D. Bührmann
Oeconomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de



Forschungsdekanin

Prof. Dr. Tine Stein
Oeconomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de



Fakultätsgeschäftsführer

Daniel Müller
Oeconomicum, Raum 0.101
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de



Verwaltungsangestellte

**Christina Amelung, Olga Fahlbusch,
Ann-Kathrin Weikert**
Oeconomicum, Raum 0.217/0.218
Tel.: +49 (0)551/ 39-27192
dekanat@sowi.uni-goettingen.de

STUDIENDEKANAT



Studiendekan

Prof. Dr. Simon Fink
Oeconomicum, Raum 1.110
Tel.: +49 (0)551/ 39-26528
sd-sowi@uni-goettingen.de



Studiendekanatsreferentin

Stefanie Merka
Oeconomicum, Raum 1.116
Tel.: +49 (0)551/ 39-29873
stefanie.merka@sowi.uni-goettingen.de



Leitung Dezentrales Qualitätsmanagement

Annegret Schallmann
Oeconomicum, Raum 1.116
Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de



Dezentrales Qualitätsmanagement

Leah Olbricht
Oeconomicum, Raum 1.148
Tel.: +49 (0)551/ 39-26576
dqm@sowi.uni-goettingen.de

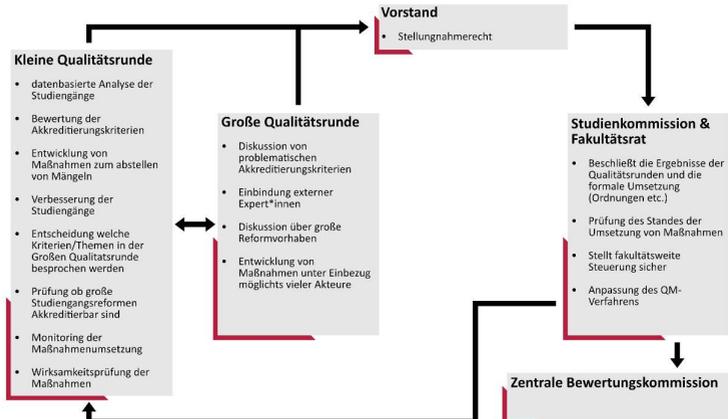


Die Aufgaben des Studiendekanats liegen in der Sicherstellung einer hohen Qualität in Studium und Lehre sowie der Organisation und Weiterentwicklung der Studiengänge. Im Rahmen der Einführung der Systemakkreditierung hat das Studiendekanat ein dezentrales Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre entwickelt. Dieses kommt an der

Fakultät seit 2019 zum Einsatz. In Qualitätsrunden diskutieren Studierende und Lehrende gemeinsam mit dem Studiendekanat geeignete Maßnahmen zur Qualitätserhaltung und -steigerung der sozialwissenschaftlichen Studiengänge.

Die*der Studiendekan*in trägt die Verantwortung für die Qualität der Lehre. Ihr*Ihm zur Seite stehen die*der Studiendekanatsreferent*in sowie das Team des Studienbüros. Weiterentwicklung der Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Ergebnisse der Qualitätsrunden werden regelmäßig in der Studienkommission diskutiert. Der Qualitätsregelkreislauf der Fakultät zeigt den Ablauf des Qualitätsmanagements in den Qualitätsrunden und Fakultätsgremien:

Systemakkreditierung an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät



Mit verschiedene Beratungsangebote des Studienbüros werden die Studierenden in ihrem individuellen Studienverlauf unterstützt. Die Beratungsangebote finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Außerdem führt das Studiendekanat regelmäßige Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen durch. Im Verlauf Ihres Studiums werden Sie dazu eingeladen werden, an diesen teilzunehmen. Die Befragungen helfen uns, das Studium und die Serviceangebote zukünftig noch besser zu gestalten, indem wir Sie an verschiedenen Zeitpunkten Ihres Studiums zu Ihrer Einschätzung und Meinung zu verschiedenen Themen befragen.

Folgende Themen sind uns wichtig: Betreuung der Studierenden, Lehrplanung und Lehrveranstaltungs-evaluation, Weiterentwicklung der Studiengänge, Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien, E-Learning-Angebote, Beschwerde- und Ideenmanagement, Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen, Qualitätssicherung und interne Akkreditierungsverfahren: www.sowi.uni-goettingen.de/studium

Weitere Informationen zum Bereich

„Qualitätssicherung in Studium und Lehre“ finden Sie unter:



(SOZIAL-)WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN IM STUDIUM



Die Fähigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. In sozialwissenschaftlichen Fächern spielt dabei das wissenschaftliche Schreiben eine herausragende Rolle: Alle Fächer der Fakultät sind schreibintensiv. Das bedeutet einerseits, dass in unseren Fächern die individuelle Textproduktion wesentlicher Bestandteil der Prüfungsleistung ist. Andererseits stellt das Schreiben ein zentrales Lern- und Denkwerkzeug für (angehende) Sozialwissenschaftler*innen dar. Das (sozial-)wissenschaftliche Schreiben sollten Sie daher von Beginn an erlernen und im Verlauf Ihres Studiums trainieren – sowohl im Bachelor- als auch im weiterführenden Masterstudium. Dabei unterstützt Sie die Schreibberatung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät!

In unseren **Kursen** können Sie lernen, den wissenschaftlichen Schreibprozess gezielt zu steuern sowie die Anforderungen an das (fach-)wissenschaftliche Schreiben zu verstehen und umzusetzen. Besuchen Sie unsere Workshops, z. B. zum erfolgreichen Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit oder zum roten Faden in wissenschaftlichen Texten. Entsprechend aktueller Entwicklungen wird hier auch der (angemessene und reflektierte) Einsatz von zweckmäßigen KI-Tools in den verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Schreibprozesses thematisiert. Die Kurse können in den Modulen B.Sowi.11 und B.Sowi.12 im Schlüsselkompetenzbereich mit Credits angerechnet werden.

Im Rahmen der individuellen **Schreibberatung** unterstützen wir Sie dabei, Ihr aktuelles Schreibprojekt erfolgreich zu meistern (z. B. Hausarbeit, Essay, Portfolio, Literaturübersicht, Abschlussarbeit u.v.m.) und Ihre akademische Schreibkompetenz langfristig zu verbessern. Mit zahlreichen schreibdidaktischen Tools helfen wir Ihnen bspw. dabei, Ihren Schreibprozess effektiv zu planen, ein Thema einzugrenzen, eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren, eine Gliederung zu entwickeln, den roten Faden herzustellen, korrekt zu zitieren und wissenschaftssprachlich adäquat zu formulieren. Durch unser schreibdidaktisches **Feedback auf kurze Textproben** erhalten Sie eine konstruktive Rückmeldung zu Stärken und ausbaufähigen Passagen Ihrer wissenschaftlichen Texte sowie Tipps für eine gezielte und systematische Überarbeitung.

Aufgrund der zentralen Rolle des Schreibens in unseren Fächern ist die **Vermeidung von Plagiaten** ein wichtiges Thema. Auch hierin unterstützen wir Sie in der Beratung, in Workshops und durch die *Handreichung zur Vermeidung von Plagiaten für Studierende* der Sozialwissenschaftlichen Fakultät (www.uni-goettingen.de/de/646815.html). Gerade in Zeiten von textgenerierenden **KI-Tools** wie ChatGPT ist das wissenschaftlich saubere Arbeiten im Sinne einer *Guten Wissenschaftlichen Praxis* (GWP) von großer Bedeutung.

Weitere hilfreiche Tipps und Materialien rund um das (sozial-)wissenschaftliche Schreiben finden Sie auf unserer Homepage (www.uni-goettingen.de/de/schreibberatung/123160.html).

Wir freuen uns darauf, Sie in der Schreibberatung oder in unseren Workshops zu begrüßen!

BERATUNGSANGEBOTE AN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT



STUDIENBERATUNG

Beratung zu Formalia, Aufbau, Inhalten, Schwerpunktsetzung, Fach- und Hochschulwechsel, Kompetenzbereichen und Studienabschluss

Nadine Schröter

Tel.: +49 (0)551/ 39-25126
nadine.schroeter@sowi.uni-goettingen.de
Oeconomicum, Raum 1.148

Dr. Britta Szidzik

Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de
Oeconomicum, Raum 1.147

Annegret Schallmann

Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de
Oeconomicum, Raum 1.116



SCHREIBBERATUNG

Beratung zum Schreibprozess – Themenfindung, Fragestellung, Gliederung, Überarbeitung etc. – und zum wissenschaftlichen Formulieren

Uta Scheer

Tel.: +49 (0)551/ 39-24327

Valerie Bleisteiner

Tel.: +49 (0)551/ 39-26564

schreibberatung@sowi.uni-goettingen.de

Oeconomicum, Raum 1.117



BERATUNG & COACHING

Unterstützung bei Motivations- und Lernschwierigkeiten, einer (gefährdeten) Fortsetzung des Studiums, Veränderung von Selbst- und Zeitmanagement u.v.m.

Dr. Britta Szidzik

Oeconomicum, Raum 1.147
Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de



ÜBERGANG MASTERPROGRAMME DER SOWI-FAKULTÄT

Bewerbung für ein Masterprogramm an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät / Modulpakete.

Martin Ertelt

Oeconomicum, Raum 1.129
Tel.: +49 (0)551/ 39-26540
masterbewerbung@sowi.uni-goettingen.de





BÜRO FÜR PRAKTIKUM & BERUFSEIN-STIEG | SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Unterstützung bei Praktikumsvorhaben, Bewerbungsunterlagen-Check, Alumni-Vortragsreihe, Beratung zu Schlüsselkompetenzen

Michael Bonn-Gerdes
Oeconomicum, Raum 1.113
Tel.: +49 (0)551/ 39-26525

Philipp Kleinert
Oeconomicum, Raum 1.111
Tel.: +49 (0)551/ 39-26524

praktikumundberuf@sowi.uni-goettingen.de



P&B



Schlüsselkompetenzen



INTERNATIONAL STUDIEREN – STUDIEREN IM AUSLAND

Europäische und weltweite Austauschprogramme, Unterstützung bei der Vorbereitung von Auslandsaufenthalten

Philipp Kleinert
Oeconomicum, Raum 1.111
Tel.: +49 (0)551/ 39-26524
philipp.kleinert@sowi.uni-goettingen.de



GLEICHSTELLUNGSBÜRO

Studieren mit Kind, Diskriminierungen und Benachteiligungen, Frauenförderung, Sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt

Nathalie Richter
Oeconomicum, Raum 0.103
Tel.: +49 (0)551/ 39-24798

gleichstellung@sowi.uni-goettingen.de



**FACHSCHAFTSRAT
SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Politisches Mandat, Interessens-Vertretung aller Sowi-Studierender, Mitglieder in verschiedenen Uni-Gremien

Fachschaftsrat SoWi
Oeconomicum, Raum 0.137

kontakt@fsr-sowi.de



www.instagram.com/fsrsowi

Aktuelle Informationen, Sprechstundenzeiten und Termine finden Sie auf den jeweiligen Homepages.

DER FACHSCHAFTSRAT (FSR) & DIE FACHGRUPPE

Hallo und herzlich willkommen zum Studium an der Universität Göttingen!

Wir sind der Fachschaftsrat Sozialwissenschaften. Der FSR SoWi vertritt die Interessen von Studierenden, etwa wenn es Probleme mit Dozierenden oder Prüfungsleistungen gibt. Außerdem engagieren wir uns in der Hochschulpolitik, sind im Austausch mit Fachgruppen und Univvertreter*innen und bieten regelmäßig Sprechstunden an. Das Ganze läuft in einem geselligen, entspannten Umfeld ab.



Interessiert es dich, sich für Studierende stark zu machen?

Am **06.11.2025** um 18:00 Uhr veranstalten wir einen Einstiegsabend im Oeconomicum, Raum 0.137.

So erreichst du uns:

Instagram: @fsrsowi

Mail: fsr.sowi@uni-goettingen.de

Lebt euch gut ein und viel Spaß!

Euer FSR SoWi

DIE FACHGRUPPE POLITIKWISSENSCHAFT

Wir vertreten die Anliegen und Interessen der Studierenden in der Politikwissenschaft und stehen für euch und eure Fragen zur Verfügung. Außerdem organisieren wir verschiedenste Veranstaltungen, bei denen wir auch versuchen die Lehrenden miteinzubeziehen und sie mit den Studis in Kontakt zu bringen. Wenn ihr Interesse habt, auch in der Fachgruppe aktiv zu werden dann kommt zum Einstiegsabend oder jederzeit zu unserem wöchentlichen Plenum.

Instagram: @fgpolitik_goe

Mail: fgpolitik@uni-goettingen.de

Habt einen guten Start ins Studium!

Eure Fachgruppe

>> FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ'S) ZUM AUFBAU DES STUDIUMS

> ZUM PROFIL

Muss ich beide Profile belegen?

Nein, Sie müssen sich entscheiden, ob Sie das wissenschaftsorientierte oder das anwendungsbezogene Profil studieren wollen.

Was ist der Unterschied zwischen dem wissenschaftsorientierten oder dem anwendungsbezogenen Profil?

Im wissenschaftsorientierten Profil vertiefen Sie Ihre Fach- und Methodenkenntnisse, was vorteilhaft ist, wenn Sie gerne nach dem Bachelor ein Masterstudium anschließen wollen. Das anwendungsbezogene dient den Studierenden, die nach dem Abschluss des Bachelors direkt ins Berufsleben einsteigen möchten. Sie können sich in Göttingen aber auch auf einen Platz in einem der sozialwissenschaftlichen Master bewerben, wenn Sie das anwendungsbezogene Profil besucht haben. Umgekehrt ist auch ein Berufseinstieg mit dem wissenschaftsorientierten Profil möglich.

Wie wähle ich mein Profil?

Mit der Anmeldung zur ersten Modulprüfung aus dem Modulkatalog des anwendungsorientierten bzw. wissenschaftsorientierten Profil legen Sie Ihr Profil fest.

Wann sollte ich mein Profil wählen?

Am besten schauen Sie bereits im zweiten, spätestens aber im dritten Semester, welche Module für Sie interessant sein könnten.

Wenn ich ein Profil angefangen habe, dann aber doch lieber das andere studieren möchte, ist das möglich?

Ein Wechsel ist möglich, bitte nehmen Sie aber vorher eine Beratung im Studienbüro dazu wahr, damit evtl. bereits erbrachte Leistungen in Ihrem Studienverlauf möglichst berücksichtigt werden können.

> ZUM STUDIUM / ZUM FACHWECHSEL

Ich bin mir unsicher, ob mein Studium das richtige für mich ist. Momentan bin ich unsicher und nicht motiviert. An wen kann ich mich wenden?

Mit Dr. Britta Szidzik können Sie in einem vertraulichen Gespräch Ihre derzeitige Studiensituation reflektieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

Ich möchte mein Fach wechseln. Was muss ich tun?

Aktuelle Informationen finden Sie hier: www.uni-goettingen.de/de/313411.html. Grundsätzlich sollten Sie bei Unsicherheiten in Ihrem Studium oder bei Fragen zum Fachwechsel immer zuerst ins Studienbüro (Frau Nadine Schröter, Oec, Raum 1.148 oder Frau Dr. Britta Szidzik, Oec, Raum 1.147) kommen.

>> FAQ'S ZUR STUDIENORGANISATION

Wie kann ich mich beurlauben lassen?

Sie können sich unter bestimmten Voraussetzungen zeitlich begrenzt beurlauben lassen. Die Beurlaubungsgründe sind durch geeignete Unterlagen nachzuweisen (<https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.html>). Die Beurlaubung beantragen Sie online über ein elektronisches Formular; dem Antrag sind die entsprechenden schriftlichen Nachweise durch Hochladen beizufügen. Den Antrag können Sie ab Beginn der Rückmeldefrist bis einen Monat nach Vorlesungsbeginn stellen. Besondere Regelungen betreffen die Beurlaubung im ersten Mastersemester. Informieren Sie sich hierfür bitte beim Studierendenbüro der Studienzentrale.

Ich benötige einen Nachweis für das BAföG-Amt. An wen kann ich mich wenden?

Leistungsbescheinigungen für BAföG-Empfängerinnen und Empfänger können im eCampus über FlexNow erzeugt und dann dem Antrag beigelegt werden. In Ausnahmefällen, zum Beispiel nach Fachwechseln, erhalten Sie den Leistungsnachweis (Formblatt 5) bei Annegret Schallmann.

Wann und wie kann ich mich exmatrikulieren?

Sie müssen bis zur Abgabe Ihrer letzten Prüfungsleistung eingeschrieben bleiben. Formal können Sie sich danach über die SB-Funktion (Ihrer Chipkarte) exmatrikulieren. Wir raten allerdings allen Studierenden, so lange eingeschrieben zu bleiben bis sie definitiv wissen, dass sie die letzte Leistung bestanden haben. Bitte geben Sie bei der Exmatrikulation einen Grund an.

>> FAQ'S ZU SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Ab welchem Semester sollte man Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können bereits im ersten Semester Schlüsselkompetenzen belegen. Module wie beispielsweise *B.SoWi.3: Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens* oder *SQ.SoWi.30: Studienorganisation und Zeitmanagement* legen eine solide Grundlage für einen guten Studienstart. Andere Module hingegen eignen sich eher im Hinblick auf das Studienende (z.B. *SQ.SoWi.22: Bachelorarbeitsforum* oder *SQ.SoWi.35: Praxiskurs: Bewerbungstraining und Kompetenzanalyse für Sozialwissenschaftler*innen*). Für eine detaillierte Planung und Beratung können Sie sich gerne an Michael Bonn-Gerdes wenden.

Was ist bei der Auswahl der Schlüsselkompetenzen zu beachten?

Es empfiehlt sich, Schlüsselkompetenzen nach den eigenen Interessen auszuwählen und bspw. an den zukünftigen Berufswunsch anzupassen. Darüber hinaus sind eventuelle Vorgaben Ihrer Studien- und Prüfungsordnung zu beachten. Bei manchen Modulen gibt es auch Einschränkungen zur Teilnehmerzahl und Zielgruppe sowie einzuhaltende Anmeldeformalitäten. Diese sind in der Regel im Online-Vorlesungsverzeichnis EXA oder Stud.IP aufgeführt, ansonsten wenden Sie sich an die*den jeweilige*n Dozierende*n oder die Schlüsselkompetenz-Beratung von Michael Bonn-Gerdes.

Kann man mehr als 18 Credits Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können sich insgesamt maximal 18 Credits anrechnen lassen. Darüber hinaus ist es in der Regel und bei freien Plätzen möglich, weitere Module zu besuchen, um etwa Ihr eigenes Profil weiter auszubauen. Diese zusätzlich besuchten Schlüsselkompetenzmodule können dann im Zeugnis als „Freiwillige Zusatzleistungen“ aufgeführt werden.

Kann man auch Kurse einbringen, die nicht in den oben genannten Katalogen freigegeben sind?

Grundsätzlich sind nur Module anrechenbar, die laut Ihrer Prüfungs- und Studienordnung zulässig sind. Bei Kursen, die Sie an einer anderen Universität oder Einrichtung besucht haben, kann eine Anrechnung erfolgen. Die Anrechnung ist aber immer eine Einzelfallentscheidung und sollte im Vorfeld mit Annegret Schallmann bzw. der*dem Anerkennungsbeauftragten Ihres Faches abgeklärt werden.

Wie belegt man Schlüsselkompetenzen? Was ist beim Anmeldeverfahren zu beachten?

Wenn eine Anmeldung notwendig ist, erfolgt diese für die meisten Lehrveranstaltungen über StudIP oder per E-Mail an die*den Dozierende*n. Entsprechende Hinweise entnehmen Sie bitte der jeweiligen Lehrveranstaltungsankündigung. Zur Anrechnung des entsprechenden Moduls ist unbedingt auch eine (zusätzliche) fristgerechte Anmeldung im FlexNow notwendig. Für eine detaillierte Planung und Beratung können Sie sich gerne an Michael Bonn-Gerdes wenden.

Bitte beachten Sie die gesonderten Anmeldemodalitäten bei der ZESS – hier finden auch oft im Vorfeld Einstufungstests statt. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Seite der ZESS (www.zess.uni-goettingen.de).

>> FAQ'S ZUM STUDIEREN IM AUSLAND

Wann muss ich mit der Planung meines Auslandssemesters beginnen?

Informieren Sie sich frühestmöglich über einen Auslandsaufenthalt, am besten sobald Sie den ersten Gedanken darauf verwenden. Bitte überlegen Sie sich auch, in welchem Sprachraum Sie Ihren Aufenthalt machen wollen und welches Sprachniveau dafür nötig ist. Viele Partneruniversitäten verlangen einen Sprachnachweis. I.d.R. wird das Abitur als Nachweis nicht akzeptiert. Erfolgreich abgeschlossene ZESS Kurse sind hingegen eine gute Möglichkeit um Ihre Sprachkompetenz nachzuweisen. Die Bewerbungszeiträume sind bereits sehr früh. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an Philipp Kleinert.

Wie lange sollte ich ins Ausland gehen?

Ein Semester ist das Minimum eines Studienaufenthalts im Ausland, zwei Semester sind aber auch möglich. Aufgrund der unterschiedlichen Akademischen Kalender kann es aber dazu kommen, dass Sie schon vor dem Ende des deutschen Semesters zurückkommen können.

Kann ich mich für das Auslandssemester beurlauben lassen?

Wenn der Auslandsaufenthalt in Ihrem Studium eine Option unter mehreren ist, gilt dies nicht als verpflichtend und Sie können sich beurlauben lassen. In diesem Fall, dürfen Sie in Göttingen keine Prüfungsleistungen erbringen (im Ausland natürlich schon). Aus diesem Grund sollte eine Beurlaubung immer mit der Studienberatung abgewogen werden.

>> FAQ'S ZU PRAKTIKA IM STUDIUM

Wie finde ich das richtige Praktikum?

Suchen Sie Ihr Praktikum nach eigenen beruflichen Interessen aus. Sie sollten auch darauf achten, dass die Tätigkeiten, Rahmenbedingungen etc. des Praktikums Ihren Vorstellungen entsprechen. Die Suche nach Praktikumsplätzen kann über verschiedene Wege erfolgen: z.B. Angebote des Büros für Praktikum und Berufseinstieg, Stellenbörsen im Internet, Ausschreibungen auf Firmenseiten oder in Zeitungen, aber insbesondere auch Initiativbewerbungen ohne zugrundeliegende Ausschreibungen.

Wie lange sollte ein Praktikum sein?

Grundsätzlich sollten Praktika nicht kürzer als vier Wochen und nicht länger als sechs Monate andauern. Aufgrund des auch für Praktika geltenden Mindestlohns und den damit verbundenen Ausnahmeregelungen ist eine Praktikumsdauer von maximal drei Monaten realistisch. Um sich das Praktikum in den Schlüsselkompetenzen anrechnen lassen zu können, müssen mindestens 160 Praktikumsstunden absolviert werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an das *Büro für Praktikum und Berufseinstieg*.

Wie kann ich mir ein Praktikum anrechnen lassen?

Sie können sich ein fachlich einschlägiges Praktikum in den Schlüsselkompetenzen durch eines der Module SQ.Sowi.5/15/25 anrechnen lassen. Je nach Praktikumsdauer lassen sich durch diese Module zwischen 8 und 12 Credits anrechnen. Die sonstigen Anforderungen sind gleich. Neben dem Praktikum müssen Sie ein Seminar entweder zur Vor- oder zur Nachbereitung des Praktikums und drei Vorträge der in jedem Semester stattfindenden Alumni-Vortragsreihe „Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ besuchen sowie die Prüfungsleistung erbringen. Je nach Studiengang und Prüfungsordnung kann das Praktikum aber auch anderweitig angerechnet werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des *Büros für Praktikum und Berufseinstieg*.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für ein Praktikum?

Empfehlenswert sind Praktika ab dem dritten Semester: Dann haben Sie sich in den ersten beiden Semestern eine solide Wissensbasis angeeignet, die Sie den Arbeitgeber*innen anbieten können. So fällt auch das Bewerben leichter, da Sie Ihre Ziele schon konkreter kennen und mehr Qualifikationen und Erfahrungen einbringen können.

Kann ich mich für das Praktikum beurlauben lassen?

Sofern das Praktikum nicht obligatorisch im Studium vorgeschrieben ist, können Sie sich beurlauben lassen. Das Praktikum muss dafür mehr als die Hälfte der Vorlesungszeit umfassen. Mit einer Bescheinigung über das geplante Praktikum als Nachweis stellen Sie dann online den Antrag (<https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.html>), siehe oben: Beurlaubung.

Kann ich auch ein Praktikum im Ausland machen?

Ja, ein Praktikum im Ausland ist grundsätzlich möglich. Der Vorteil ist die Verknüpfung von Auslandserfahrung mit berufsrelevanten Einblicken. Zu bedenken ist allerdings die zumeist längere Planungsphase, gerade wenn Sie sich für Stipendien für Ihr Auslandspraktikum bewerben wollen. Neben Fragen der Finanzierung sind auch weitere organisatorische Dinge wie die Wohnungssuche/Umzug, arbeitsrechtliche Bedingungen sowie in Nicht-EU-Ländern die Bestimmungen zur Einreise- und Arbeitserlaubnis zu beachten.

PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Sem. Σ C	BA-Fach (90 C)		Kompetenzbereich (42C)		Profil (18 C)	Schlüsselkompetenzen (18 C)
	Modul	Modul	Modul	Modul		
1. Σ 30 C						
2. Σ 30 C						
3. Σ 30 C						
4. Σ 30 C						
5. Σ 30 C						
6. Σ 30 C						
Σ 180 C	90 C (+ 12 C)		42 C		18 C	18 C